

IKI-Projektevaluierungsbericht Nr. P-080

**Verbreitung innovativer und gemeindebasierter Maßnahmen
zum Schutz der Biodiversität an den Küsten Indonesiens, der
Philippinen und im Pazifik**

Durchgeführt durch das unabhängige, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) beauftragte Konsortium



2. Evaluierungszyklus 2017-2021 der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Die in dem IKI-Projektevaluierungsbericht vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums bestehend aus adelphi consult GmbH, arepo consult, CEval GmbH, FAKT Consult for Management, Training and Technologies, und GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung des BMU, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH oder der GFA Consulting Group GmbH.

Innerhalb des zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums ist sichergestellt, dass keine Firma und keine unabhängigen Gutachterinnen und Gutachter in die Planung und / oder Durchführung des zu evaluierenden Projekts involviert waren und sind.

Ansprechpartner:

Evaluierungsmanagement der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) – im Auftrag des BMU
GFA Consulting Group GmbH
Internationales Handelszentrum (IHZ) Büro 4.22
Friedrichstr. 95
10117 Berlin

E-mail: info@iki-eval-management.de



INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	1
Projektbeschreibung	1
Ergebnisse der Evaluierung	1
Lessons learned und Empfehlungen	2
SUMMARY	4
Project description	4
Evaluation findings	4
Lessons learned and recommendations	4
1 PROJEKTBSCHREIBUNG	7
1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse	7
1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change	7
2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE	8
2.1 Evaluierungsdesign	8
2.2 Evaluierungsmethodologie	8
2.3 Datenquellen und -qualität	8
3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG	9
3.1 Relevanz	9
3.2 Effektivität	9
3.3 Effizienz	11
3.4 Impakt	12
3.5 Nachhaltigkeit	13
3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination	14
3.7 Projektplanung und -steuerung	15
3.8 Zusätzliche Fragen	16
3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung	18
4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	19
5 ANNEXE	20
5.1 Abkürzungen	20
5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs	20
5.3 Theory of change	22

ZUSAMMENFASSUNG

Projektsignatur	13_IV+_031_Asien_A_pride campaigns		
Projekttitle	Verbreitung innovativer und gemeindebasierter Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität an den Küsten Indonesiens, der Philippinen und im Pazifik		
Partnerland	Palau, Indonesien, Marshallinseln, Philippinen, Mikronesien		
Durchführungsorganisation	Rare		
Politischer Projektpartner	Department of Environment and Natural Resources, Philippines, Department of Resources and Development Federated States of Micronesia, Ministry of Marine Affairs and Fisheries - Indonesia		
Projektbeginn	19.12.2013	Projektende	31.12.2017
Fördervolumen IKI	3.440.000,00 €	Fördervolumen anderer Quellen	4.889.525,00 €

Projektbeschreibung

Indonesien, die Philippinen und Mikronesien weisen eine hohe Küsten- und Meeresbiodiversität auf, die jedoch aufgrund von Überfischung und destruktiven Fischereimethoden zunehmend belastet wird. Grund hierfür sind unter anderem schnelles Bevölkerungswachstum und unzureichende Planung und Verwaltung der Küsten- und Meeresgebiete. Das Projekt zielte darauf ab, mithilfe von innovativen und gemeindebasierten Maßnahmen Küsten- und Meeresbiodiversität an ausgewählten Standorten in Philippinen, Indonesien und im Pazifik zu schützen. Besonders ist hierbei die Kombination aus Aufklärungskampagnen und Kapazitätsaufbau der lokalen Gemeinschaften und Behörden sowie der Einrichtung von Schutzgebieten mit einem auf Fischereinutzungsrechten basierendem Fischereimanagement. Dies sollte dazu beitragen, die Artenvielfalt zu erhalten, die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig zu verbessern und langfristig notwendige Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung zu etablieren (Impakt-Ebene). Ein Bestandteil des Projekts war dabei die Schulung von lokalen Naturschutz-Stipendiat*innen (Conservation Fellows), die anschließend an verschiedenen Standorten Aufklärungskampagnen durchgeführt haben und somit die Akzeptanz und das Engagement der Gemeinschaften erhöht haben. Zielgruppe des Projekts waren einerseits die Fischereigemeinden, sowie lokale Behörden und Politiker, die für die Vorteile der Einrichtung von Schutzgebieten mit territorialen Fischereinutzungsrechten (Territorial Use Rights for Fisheries, TURF) sensibilisiert wurden.

Ergebnisse der Evaluierung

Insgesamt kann das Projekt als sehr erfolgreich eingestuft werden. So war es relevant für das Programm der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI), die nationalen Klima- und Biodiversitätsziele der Philippinen, Indonesien und Mikronesien sowie für die verschiedenen Zielgruppen. Es erreichte die gesetzten Ziele der drei miteinander korrespondierenden Komponenten Kapazitätsaufbau, Aufbau einer breiten Unterstützungsbasis und Einrichtung der TURF-Schutzgebiete. Das Vorhaben nutzte eine effiziente Form der Leistungserbringung und wies einen hohen Nutzungsgrad der Leistungen auf. Die geplanten Projektwirkungen (Impakt) im Sinne der Verbesserung der Lebensbedingungen von lokalen Gemeinschaften und Erhalt der Küstenbiodiversität wurden erreicht, und werden aufgrund der langfristigen Regeneration der Ökosysteme noch in naher Zukunft eine höhere Wirkung entfalten. Die Breitenwirksamkeit des Projektansatzes durch Replikation ist positiv hervorzuheben und wird durch Nachfolgeprojekte der Durchführungsorganisation (DO) in der Region verstärkt. Die Nachhaltigkeit der Projektwirkungen ist durch den Kapazitätsaufbau der Partner und Zielgruppen und den hohen Grad der Weiterführung der Projektergebnisse als sehr positiv zu bewerten. Das Vorhaben ergänzte sich mit anderen nationalen Initiativen und stimmte sich mit diesen gut ab. Die Projektplanung war generell gut, allenfalls die Einschätzung von Kapazitäten der Partner in Mikronesien wies Schwächen auf, was zu einer Änderung der dortigen zu erreichenden Outputs führte. Diese wurden jedoch rechtzeitig dem Auftraggeber kommuniziert und eine angebrachte Alternative, die dem übergeordneten Outcome dient, umgesetzt.

Lessons learned und Empfehlungen

Das Projekt hat erfolgreich dargelegt, wie sich die Einrichtung von Schutzgebieten mit exklusiven Fischereirechten und Aufklärungskampagnen sinnvoll ergänzen können. Das Vorhaben schaffte es, positive Ergebnisse zu erzielen, die von den Stakeholdern wertgeschätzt werden. Erreicht wurde dies durch eine starke Orientierung an den konkreten Strategien und Bedürfnissen der Partner und Zielgruppen, die Praxistauglichkeit der Ansätze und das große Engagement und Erfahrung der DO in der Region. Basierend auf den Ergebnissen und Lernerfahrungen der Desk-Evaluierung werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)/IKI sollte

- seine Flexibilität für Veränderungen in der Projektumsetzung beibehalten. Dies ermöglicht den DOs, auf relevante Veränderungen zu reagieren, die in der Planungsphase nicht absehbar waren.

- insbesondere Projekten, die das Ziel des Kapazitätsaufbaus verfolgen, ermöglichen, dass die DOs die Gemeinschaften über das Projektende hinaus weiter betreuen können, um einen möglichst großen Impact zu erzielen. Denkbar wäre auch eine Anschlussfinanzierung über das Projektende hinaus, die es den DOs ermöglicht, eine weitergehende Betreuung in kleinerem Rahmen zu garantieren.

Die DO

- sollte alternative Strategien für den Fall entwickeln, dass die gut ausgebildeten Conservation Fellows ihre Arbeitsstelle verlassen und nicht mehr die geplanten Projektaktivitäten durchführen können. Idealerweise könnten durch Terms of References mit lokalen Institutionen ausreichend Kapazitäten geschaffen werden, die wiederum weiteres Personal ausbilden können (ggf. durch die Kooperationen mit lokalen Bildungseinrichtungen). Sicherlich könnte es auch hilfreich sein, dass im Rahmen des Projekts ein sehr gutes Wissensmanagement aufgebaut wird.

- könnte ihren erprobten Ansatz in der Einrichtung von TURF-Schutzgebieten und dementsprechenden Kapazitätsaufbau durch eine breitere Integration von zentralen entwicklungsbezogenen Ansätzen ergänzen, z.B. in den Bereichen Vermarktung der Fischprodukte und Stärkung von lokalen Kooperativen, um die finanzielle Resilienz der Fischereigemeinschaften zu stärken.

- könnte die bisher informell ausgestaltete Liga der Bürgermeister*innen weiter institutionalisieren und ausbauen, um diesen vielversprechenden Ansatz des Up-Scaling zu fördern. Dies würde der langfristigen Verstetigung der Projektidee in der Region dienen.

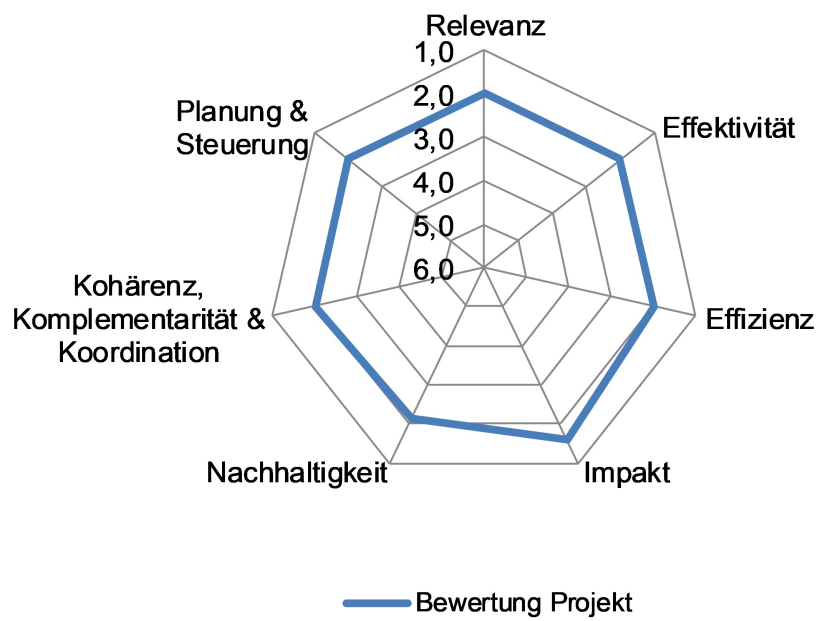


Abbildung 1: Netzdiagramm

SUMMARY

Project number	13_IV+_031_Asien_A_pride campaigns		
Project name	Scaling up innovative, community-based protection of coastal biodiversity in Indonesia, Philippines, and Pacific		
Country of implementation	Palau, Indonesia, Marshall Islands, Philippines, Micronesia		
Implementing agency	Rare		
Political project partner	Department of Environment and Natural Resources - Philippines, Department of Resources and Development Federated States of Micronesia, Ministry of Marine Affairs and Fisheries - Indonesia		
Project start	19.12.2013	Project end	31.12.2017
Project IKI budget	€3,440,000.00	Project budget from non-IKI sources	€4,889,525.00

Project description

Indonesia, the Philippines and Micronesia have high coastal and marine biodiversity, which is increasingly under pressure due to overfishing and destructive fishing practices. This is due, among other things, to rapid population growth and inadequate planning and management of coastal and marine areas. The project aimed at protecting coastal and marine biodiversity in selected locations in the Philippines, Indonesia and the Pacific Ocean through innovative and community-based measures. In particular, the project combined information campaigns and capacity building of local communities and authorities, as well as the establishment of protected areas with fisheries management based on fishing rights. This should help to conserve biodiversity, improve people's living conditions in the long term and establish the necessary long-term framework for sustainable development (impact level). One component of the project was the training of local Conservation Fellows, who then conducted awareness campaigns at various locations, thereby increasing the acceptance and commitment of the communities. The target group of the project was on the one hand the fishing communities, and on the other hand local, district and national authorities and politicians, who were made aware of the advantages of establishing conservation areas with territorial fishing rights (TURF).

Evaluation findings

Overall, the project can be rated as very successful. It was relevant for the programme of the International Climate Initiative (Internationale Klimaschutzinitiative, IKI), the national climate and biodiversity goals of the Philippines, Indonesia and Micronesia, and for the various target groups. It achieved the set objectives of the three corresponding components of capacity building, building a broad support base and establishing the TURF-reserves. The project made use of an efficient form of service delivery and showed a high degree of use of the services. The planned project impacts in terms of improving the living conditions of local communities and preserving coastal biodiversity were achieved and will have a greater impact in the near future due to the long-term regeneration of the ecosystems. The broad impact of the project approach through replication is to be positively emphasised and will be promoted by follow-up projects of the implementing organisation (Durchführungsorganisation, DO) in the region. The sustainability of the project impacts can be rated as very positive due to the capacity building of the partners and target groups and the high degree of continuation of the project results. The project complemented and coordinated well with other national initiatives. The project planning was generally good, at best the assessment of the capacities of the partners in Micronesia showed weaknesses, which led to a change in the outputs to be achieved there. However, these were communicated to the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, BMU/IKI) in good time and an appropriate alternative was implemented to serve the overall outcome.

Lessons learned and recommendations

The project has successfully demonstrated how the establishment of protected areas with exclusive fishing rights and information campaigns can usefully complement each other. The project managed to achieve positive results that are valued by stakeholders. This was achieved through a strong focus on the specific

strategies and needs of the partners and target groups, the practicability of the approaches and the great commitment and experience of the DO in the region.

Based on the results and learning experiences of the desk evaluation, the following recommendations are made:

The BMU/IKI should

- maintain its flexibility for changes in project implementation. This enables the DO to react to relevant changes that were not foreseeable in the planning phase.

- enable projects that pursue the objective of capacity development so that the DO can continue to support the communities beyond the end of the project to achieve the greatest possible impact. Follow-up financing beyond the end of the project would also be possible, which would enable the DOs to guarantee continued support on a smaller scale.

The DO

- should develop alternative strategies in the event that the well-trained Conservation Fellows leave their jobs and are no longer able to carry out the planned project activities. Ideally, terms of reference with local institutions could create sufficient capacity to train additional staff (possibly through cooperation with local educational institutions). Surely it could also be helpful that a very good knowledge management is established within the project.

- could complement its tried and tested approach in the establishment of TURF-reserves and the corresponding capacity building by a broader integration of central development-related approaches, e.g. in the areas of marketing fish products and strengthening local cooperatives in order to strengthen the financial resilience of fishing communities.

- could further institutionalise and expand the League of Mayors, which has been informally organised so far, to promote this promising approach of up-scaling. This would serve the long-term stabilisation of the project idea in the region.

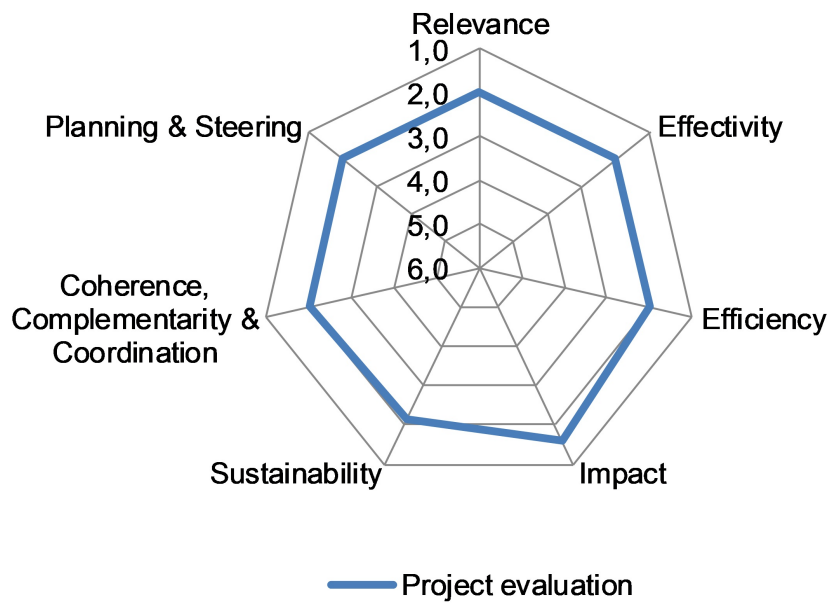


Figure 1: Spider web diagram

1 PROJEKTBE SCHREIBUNG

1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse

Das Projekt zielte darauf ab mithilfe von innovativen und gemeindebasierten Maßnahmen die Küsten- und Meeresbiodiversität an ausgewählten Standorten in Philippinen, Indonesien und im Pazifik zu schützen.

Alle drei Partnerländer weisen eine hohe Küsten- und Meeresbiodiversität auf, die jedoch aufgrund von Überfischung und destruktiven Fischereimethoden zunehmend belastet wird. Grund hierfür sind unter anderem schnelles Bevölkerungswachstum und unzureichende Planung und Verwaltung der Küsten- und Meeresgebiete. Hier setzt das Projekt mit einem Mix aus Naturschutzaktivitäten und Kapazitätsaufbau an.

Das Besondere an dem Projekt ist der zweigleisige Ansatz: umfassende Informationskampagnen und Schulungsaktivitäten für Fischergemeinden sowie lokale und nationale Politiker*innen kombiniert mit der Entwicklung und Verwaltung von marinen Schutzgebieten sowie der Einrichtung von exklusiven Fischereirechten für die lokale Bevölkerung. Damit zählt das Vorhaben auf verschiedene internationale und nationale Ziele ein, beispielsweise die Ziele der Biodiversitätskonvention (Convention on Biological Diversity, CBD) und des Nachhaltige Entwicklungsziels (Sustainable Development Goals, SDG) 14, bis 2020 über 10% der Meeresgebiete der Erde zu schützen. Hierfür bedarf es an einem effektiven Management von Meeresschutzgebieten, um eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Auf nationaler Ebene unterstützte das Vorhaben die Bemühungen der Partnerländer ihre Verpflichtungen für die Nationalen Biodiversitätsstrategien (National Biodiversity Strategies and Action Plans (NBSAPs)) zu erfüllen.

Das Projekt war auf vier Jahre angelegt (12/2013-12/2017) und konnte auf langjährige Erfahrungen der Durchführungsorganisation (DO) in der Region aufbauen. Ein Netzwerk aus engagierten Partnerorganisationen und Erfahrungen bei der Durchführung von Kampagnen mit dem Ziel des Kapazitätsaufbaus und sozialem Marketing waren vorhanden. In der Projektregion führte die DO bereits zahlreiche Pride-Kampagnen durch, die Einführung von territorialen Fischereinutzungsrechten (Territorial Use Rights for Fisheries, TURF) angrenzend zu Schutzgebieten geht hier noch einen Schritt weiter, um die Küstenbevölkerung zu motivieren, die eingerichteten Schutzgebiete zu respektieren und langfristig zu schätzen.

1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change

Die Projektkonzeption zielte darauf ab, die Intaktheit, Widerstandsfähigkeit und Produktivität der wertvollen Küsten- und küstennahen marinen Biodiversität an 27 prioritären Standorten auf den Philippinen, in Indonesien und Mikronesien aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen, und zwar durch eine Kombination aus Aufklärungskampagnen und Schulungsmaßnahmen und einem auf exklusiven Fischereinutzungsrechten basierenden Fischereimanagement (Outcome-Ebene). Dies sollte dazu beitragen, die Artenvielfalt zu erhalten, die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig zu verbessern und langfristig notwendige Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Entwicklung zu etablieren (Impakt-Ebene).

Das Outcome sollte über drei Outputs erreicht werden:

- 1: Die Verbesserung der lokalen und nationalen Kapazitäten zur Durchführung von Social-Marketing-Kampagnen sowie zur Verwaltung von Verbotszone (No-Take-Zones, NTZs), marinen Schutzgebieten (Marine Protected Area, MPA) und zum rechtebasierten Fischerei- / Küstenmanagement.
- 2: Aufbau einer breiten Unterstützungsbasis von Gemeinden, Fischer*innen und Führungskräften für ein verbessertes MPA-, NTZ-, Küsten- und auf Rechten basierendes Fischereimanagement.
- 3: Verbesserung des Managements und Einrichtung der Meeresschutzgebiete sowie eines auf Rechten basierendes Fischerei- und Küstenmanagement.

Diesen Outputs liegen diverse Aktivitäten zugrunde, die sich an unterschiedliche Stakeholder richten. Die Co-Benefits liegen in der verstärkten Eigenverantwortung der lokalen Bevölkerung und der klaren Anreize für eine gute Verwaltung der Schutzgebiete durch die Zuteilung der territorialen Fischereinutzungsrechte. Dies stärkt langfristig die Erträge, Einkommen und Ernährungssicherheit und damit auch die Resilienz der lokalen Bevölkerung.

2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE

2.1 Evaluierungsdesign

Die Evaluierung dieses Einzelprojektes ist eine ex-Post Evaluierung drei Jahre nach Projektende und folgt dem standardisierten Evaluierungsdesign der Internationale Klimaschutzinitiative (IKI)-Einzelprojektevaluierung (IKI EPE). Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Ziel eine einheitliche Bewertung aller Projekte durchzuführen, um Aussagen sowohl über das Gesamtprogramm der IKI als auch über die individuellen Projekte treffen zu können.

Hierfür wurde ein Standard-Bewertungsschema durch das Evaluierungsmanagement (EM) der IKI entwickelt, welches die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten soll. Dieses wird ergänzt durch die Analyse der Evaluator*innen. Der Bewertungsrahmen basiert auf den Kriterien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee, OECD/DAC). Auf der Basis dieses einheitlichen Schemas, können die Projekte gemäß der Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impact, Nachhaltigkeit, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Projektplanung und -steuerung beurteilt werden.

Die Bewertungen für den vorliegenden Evaluierungsbericht werden mittels Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben und auf die jeweiligen Leitfragen und zugeordneten Teilaspekte bezogen.

Generell wird in diesem Evaluierungsbericht die gendergerechte Sprache mit der Schreibweise „-*innen“ verwendet. Hierbei wird für die verbesserte Lesbarkeit die feminine Form, z.B. „die Vertreter*in“, angewandt und umschließt alle Geschlechter. Bei Textstellen, wo der/die Autor*in des Evaluierungsberichts genannt wird, wird die Form „die Evaluator*in“ angewandt.

2.2 Evaluierungsmethodologie

Methodisch wurde bei der vorliegenden Deskstudie zunächst die Projektdokumentation herangezogen, auf deren Basis sich weiterführende Fragestellungen ergaben.

Bei der vorliegenden Deskstudie wurden die Dokumentationsinhalte anhand von weiterführender Analyse mittels Triangulation und Interviews mit einer Vertreter*in der DO, einer Vertreter*in einer Partnerorganisation und Zielgruppenvertreter*innen der Naturschutz-Stipendiat*innen (Conservation Fellows) ergänzt.

2.3 Datenquellen und -qualität

Die jeweiligen Hinweise zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring der IKI sowie die IKI-Förderinformationen wurden je nach Jahr der Beantragung bzw. Durchführung mit einbezogen. Das Projekt wurde 2013 bewilligt, damit war die Anerkennung des Projektes durch die Partnerregierung eine Fördervoraussetzung und wurde nicht separat bewertet.

Die Datenqualität wird folgendermaßen beurteilt: Sowohl durch Standardprojektdokumente als auch durchgeführte Interviews konnten vielfältige Informationen gewonnen werden. Das Engagement der DO bei der Evaluierung wird als herausragend bewertet, dies begründet sich in der sehr guten Erreichbarkeit der DO, der schnellen und gründlichen Vermittlung möglicher Interviewpartner*innen und der Bereitstellung von zusätzlich angeforderten Datenquellen. Das Projektende liegt zum Zeitpunkt der Evaluierung gut drei Jahre zurück. Momentan beobachtete Wirkungen können somit nicht alleine dem Vorhaben zugerechnet werden, da die DO mit Nachfolgevorhaben weiterhin in der Region aktiv ist. Die DO war jedoch in der Lage eine relevante Projektwirkung den jeweiligen Projekten zuzuordnen. Insbesondere hat die DO deutlich gemacht, dass die Sparvereine vor allem im Rahmen eines weiteren Projekts gefördert wurden und die DO hat anhand der Monitoringdaten den Erhalt der Küstenbiodiversität in den Projektstandorten nachgewiesen und hat anhand von durchgeführten Umfragen die Verbesserung der Lebensbedingungen von lokalen Gemeinschaften überprüft und bestätigt.

3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

3.1 Relevanz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Relevanz	1.1 Grad des Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI	60 %	2,0
	1.2 Relevanz des Projekts für Erreichung der Klimaziele des Landes	25 %	2,0
	1.3 Relevanz des Projekts für die Zielgruppe	15 %	2,0
Gesamtnote der Relevanz			2,0

LF1.1: Der Grad des geplanten Projektbeitrages zu dem Programmziel Erhalt der Biodiversität der IKI ist hoch. Durch das Vorhaben wurden MPA (insgesamt 8830 Hektar (ha)), in denen kein Fischfang erlaubt ist, sowie exklusive Fischereirechte, um die Schutzgebiete herum, für die lokale Bevölkerung eingerichtet. Diese Schutzgebiete wurden strategisch platziert (unter anderem in sogenannten Schlüsselgebieten der biologischen Vielfalt) und bieten Laich- und Sammelgebiete für Fische, wodurch sich die Fischbestände wieder erholen können. Im Durchschnitt erhöhte sich somit etwa die Fischbiomasse an den ausgewählten Standorten um 26%. Ein verbreitetes Problem von Schutzgebieten ist das nicht adäquate Schutzgebietsmanagement. Das Vorhaben kommt diesem Problem zuvor, indem es durch das Involvieren lokaler Gemeinschaften und lokalen und nationalen Behörden eine höhere Akzeptanz für die Schutzmaßnahmen schafft. Die territorialen Nutzungsrechte schaffen Anreize für eine gute Verwaltung der Schutzgebiete auch über das Projektende hinaus. Das Projekt trägt daher zum Erhalt der Biodiversität bei und schafft wesentliche Voraussetzungen für den zukünftigen Erhalt.

LF1.2: Die Ergebnisse des Projekts stimmen in hohem Maße insbesondere mit dem Aichi Ziel 11 (Schutzgebiete) und den Aichi-Zielen 1 (Weltweites Naturbewusstsein), 6 (Ende der Überfischung), 10 (Korallenriffe geschützt) und 14 (Ökosystemleistungen wiederhergestellt) überein. Das Projekt ist in Übereinstimmung mit den nationalen Beiträgen zum CBD Strategic Plan 2011-2020, namhaft Indonesiens Nationaler Strategischer Aktionsplan für biologische Vielfalt (Indonesiens National Biodiversity Strategic Action Plan, IBSAP), 2003-2020 und dem Nationalen Strategie und Aktionsplan für biologische Vielfalt der Philippinen (Philippines' National Biodiversity Strategy and Action Plan, NBSAP), 2002. Das Projekt bezieht sich des Weiteren auf die Erfüllung der Aktionspläne (Plans of Action) der Coral Triangle Initiative, der Philippinen und Indonesien angehören. In Mikronesien leistete das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Micronesia Challenge. In Indonesien hat das Projekt bei der Formulierung der ersten nationalen gemeinschaftsbasierten Richtlinien zum Fischereimanagement (Community-based Fisheries Management Guidelines) assistiert.

LF1.3: Die primäre Zielgruppe des Projekts sind Gemeinschaften in Küstengebieten. Das intendierte Outcome der Erhöhung der Fischbiomasse, Fischartenvielfalt und wahrgenommener Ertrag im Fischfang ist daher in hohem Maße relevant für die lokalen Zielgruppen. Wesentlich zur Akzeptanz beigetragen hat auch die Einführung von exklusiven Fischereirechten für die lokale Bevölkerung. Allerdings sind die Auswirkungen der Schutzmaßnahmen erst nach längerer Zeit sichtbar, weswegen die Durchführung der Aufklärungskampagnen und kontinuierliche Begleitung der Zielgruppe, die Akzeptanz für die Projektmaßnahmen wesentlich erhöht hat und auch notwendig war. Eine weitere Zielgruppe sind die lokalen und nationalen Regierungsvertreter*innen. Durch zahlreiche Workshops wurden diese zu den Vorteilen von territorialen Fischereinutzungsrechten geschult und haben so zu einer Verstärkung des Ansatzes beigetragen. Die Projektergebnisse stimmen daher in hohem Maße mit den Bedürfnissen der Zielgruppe überein.

3.2 Effektivität

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effektivität	2.1 Realistische Outcomes aus heutiger Sicht	-	2,0
	2.2 Grad der Erreichung der Outcomes	50 %	2,0
	2.3 Grad der Erreichung der Outputs	50 %	2,0
Gesamtnote Effektivität			2,0

LF2.1: Die DO kann eine langjährige Erfahrung im Projektgebiet aufweisen, was sich in der Formulierung der Indikatoren widerspiegelt. Die anvisierten Outcomes des Projektes werden rückblickend als realistisch eingestuft. Zum Zwecke des Kapazitätsaufbaus sollten 20 Conservation Fellows aus den Philippinen und Indonesien ausgebildet werden und einen Masterstudiengang von der University Texas El Paso absolvieren. Durch die Durchführung von Kampagnen der lokalen Conservation Fellows und einer dahingehenden Betreuung der Gemeinschaften konnte mit einer breiten Unterstützungsbasis von Gemeinden, Fischer*innen und Führungskräften gerechnet werden. Die Indikatoren zur Messung des dritten Outcomes Schutz der Biodiversität, sind der Erhalt oder die Erhöhung der Fischbiomasse, Fischartenvielfalt und Korallenbedeckung. Diese Indikatoren basieren auf der Erfahrung der DO aus Vorgängerprojekten und können auch als realistisch eingestuft werden. Die Baseline-Daten wurden nach Projektstart erhoben und zur Erstellung der Indikatoren verwendet. Dieses Vorgehen hat einer höheren Erreichbarkeit der Indikatoren Rechnung getragen, hat aber auch dazu geführt, dass Indikatoren teilweise im Vergleich zu Projektantrag und Schlussbericht leicht umformuliert wurden, was jedoch nicht den Erfolg der Intervention verringert hat.

LF2.2: Die Outcomes wurden durch das Projekt erreicht. Dazu zählen zum einen die Maßnahmen der Weiterbildung der 20 Conservation Fellows. Die Höhe der Unterstützung der Schutzgebiete wurde durch eine Selbsteinschätzung der Fischergemeinden gemessen. Insgesamt hält sich der Großteil der Gemeindefischer*innen an die neu festgelegten Regeln der lokal verwalteten Schutzgebiete, auch wenn es kleinere regionale Unterschiede gibt. Im dritten Outcome wird die Wirksamkeit der Naturschutzmaßnahmen anhand der folgenden Indikatoren gemessen: Erhalt oder die Erhöhung der Fischbiomasse, Fischartenvielfalt und Korallenbedeckung in den eingerichteten Schutzgebieten. Alle Indikatoren wurden erreicht. Die Ziele in Bezug auf die Erhöhung der Fischbiomasse und Korallenbedeckung wurden nicht zu 100% erreicht, dies liegt einerseits an externen Einflussfaktoren, wie der ansteigenden Meerestemperatur und Wasserverschmutzung und andererseits an der benötigten Regenerationsdauer der Ökosysteme, die über den kurzen Implementierungszeitraum hinausgeht und deren Effekt sich erst nach mehreren Jahren komplett entfaltet. Die Verbesserung der wahrgenommenen Fangmengen ist ein weiterer Indikator, der in Indonesien erfüllt wurde und in den Philippinen über den Proxy-Indikator Ernährungssicherheit gemessen wurde und auch dort erfüllt wurde.

LF2.3: Die geplanten Outputs wurden durch das Projekt erreicht. Erstens wurden die lokalen und nationalen Kapazitäten zur Durchführung von Aufklärungskampagnen, sowie zur Verwaltung von Schutzgebieten und dem Management von Territorialen Fischereinutzungsrechten verbessert. Dies wurde durch folgende Aktivitäten erzielt: die Ausbildung der Conservation Fellows, die Etablierung von Fischereikooperativen und die Weiterbildung von lokalen Regierungsbeamten und Führungskräften. Der zweite Output beschreibt den Aufbau der Unterstützungsbasis von Gemeinden, Fischer*innen und Regierungsbeamt*innen für marine Schutzgebiete und eines auf exklusiven Nutzungsrechten basierenden Managements. Dafür wurden bis zum Projektende 25 Aufklärungskampagnen durchgeführt. Des Weiteren wurde auf verschiedenen Kanälen des Weiteren wurde auf verschiedenen Kanälen über den Zusammenhang mariner Biodiversität, einem nachhaltigen Fischereimanagement und der Sicherung der Lebensgrundlage der lokalen Gemeinschaft kommuniziert, beispielsweise durch Flugblätter, Veranstaltungen und Radiosendungen, durch die mindestens 50% der Beteiligten erreicht wurden. Die Wissenszunahme und Einhaltung der Vorschriften der Schutzgebiete wurde durch Umfragen bestätigt. Über 100 kommunale und staatliche Führungskräfte erhielten ein umfangreiches Training in Workshops und an die 1400 weitere Community-Mitglieder erhielten Training zu nachhaltigem Fischereimanagement und Verwaltung der TURF-Schutzgebiete. Der dritte Output beschreibt die Verbesserung des Schutzgebietsmanagements und der Verbesserung des auf Rechten basierenden Fischerei- und Küstenmanagements. Hierzu zählen verschiedene Indikatoren unter anderem der Anstieg von Gemeindemitgliedern, die Verstöße gegen die Vorschriften der Schutzgebiete melden sowie der Anstieg der MPAs und die Effektivität der Schutzgebietsverwaltung (Reserves Management Effectiveness) um ein Level im Durchschnitt. Des Weiteren wurden Teams zur Durchsetzung der Fischereirechte etabliert und die Bewachung der marinen Schutzgebiete pro Monat hat zugenommen, wenn auch nicht rund um die Uhr, da dies teilweise nicht den lokalen Begebenheiten entsprach. Zudem wurden Umfragen in den Fischereigemeinschaften über die Wirksamkeit des Managements und Zufriedenheit durchgeführt und biophysikalische Daten in den marinen Schutzgebieten und angrenzenden Gebieten mit exklusiven Fischereirechten gesammelt und analysiert. Im Rahmen eines Outputs sollten bis zu drei Wassereinzugsgebiete in Mikronesien besser verwaltet werden. Dieser Output wurde jedoch nur an einem Projektstandort abgeschlossen. Zwei weitere Wassereinzugsgebiete wurden aufgrund von Änderungen in der Personalstruktur und -kapazität der Partner, nicht mehr weiterverfolgt, was dem BMU frühzeitig kommuniziert wurde (siehe LF7.1).

3.3 Effizienz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effizienz	3.1 Grad der Angemessenheit des eingesetzten Aufwandes im Vergleich mit dem Referenzrahmen	40 %	2,0
	3.2 Grad der Notwendigkeit des eingesetzten Aufwandes für die Erreichung der Projektziele	25 %	2,0
	3.3 Grad der tatsächlichen Verwendung der Projektleistungen (z.B. Kapazitäten, Wissen, Ausrüstung)	35 %	2,0
Gesamtnote Effizienz			2,0

LF3.1: Der gewählte Ansatz wird als wirtschaftlich eingeordnet. Die Kosten zum Erhalt der Biodiversität bewegten sich im geplanten Kostenrahmen und die erwarteten Outcomes und Outputs wurden erreicht (siehe LF2.2 und LF2.3). Die vom Vorhaben propagierten Maßnahmen zum gesamtheitlichen nachhaltigen Management der marinen Biodiversität unter Einbezug der lokalen Bevölkerung sind wesentlich nachhaltiger und langfristig kostengünstiger als reine Artenschutzmaßnahmen (z.B. Nestschutzprämien für bedrohte Tierarten oder nur die Einrichtung von Schutzgebieten ohne flankierende Maßnahmen zur Verhaltensänderung und Verwaltung). Bei Projektende waren 8830 ha als neue Schutzgebietsflächen ausgewiesen, die durch die Einführung von angrenzenden Gebieten mit exklusiven Fischereirechten eine Akzeptanz vonseiten der lokalen Gemeinschaften genießen.

Aus dem Soll-Ist-Vergleich resultiert, dass das Projekt kosteneffizient umgesetzt wurde. Die Verteilung der Budgetpositionen im Projekt liegen bei 49% für Gehälter, 1% für Investitionen über 410,00 Euro (EUR) und 39% für sächliche Verwaltungsausgaben. Von letzteren entfallen 15% auf externe Dienstleistungen und 13% auf Reisekosten. Die Kosten für Miete (-25%), und externe Dienstleistungen (-13%) waren geringer als geplant, während die Reisekosten um 10,3%, Verbrauchsgüter um 35%, sonstige unmittelbare Vorhabenkosten um 17% und die Personalkosten um 3% höher lagen. Dieser Plausibilitätscheck ergibt, dass die Verhältnismäßigkeit der einzelnen Budgetpositionen zum Gesamtbudget gegeben ist. Die Verteilung wird als sinnvoll eingestuft, weil das Projekt mit dem Kapazitätsaufbau von lokalen Communities, Regierungsmitgliedern etc. sehr personalintensive Maßnahmen durchgeführt hat. Über einen Änderungsantrag (ÄA) hat die DO Anpassungen im Budget vorgenommen und kostenneutral Budgetpositionen verändert (Erhöhung der Investitionen >410 EUR, Senkung der Kosten Literatur/Druckerzeugnisse und Miete).

LF3.2: Die Maßnahmen waren alle notwendig für die Durchführung des Projekts. Die Einrichtung der Schutzgebiete und der Kapazitätsaufbau der lokalen Bevölkerung und lokalen Regierungsvertreter*innen hat in hohem Maße zur Erreichung der Ziele beigetragen. Mit den Aktivitäten wurden vielfältige Stakeholder angesprochen und daher unterschiedliche Kommunikationsformate und Trainings gewählt. Ein intensiver Austausch mit und Trainingsangebote für politische Entscheidungsträger*innen hat eine politische Unterstützung auf lokaler, Distrikt- und nationaler Ebene für den gemeindebasierten Ansatz gewährleistet, was sich unter anderem in der Formulierung von Gesetzen oder Leitlinien äußert (siehe LF8.9). Die politische Zustimmung ist essenziell, da die Schutzgebiete mit exklusiven Fischereirechten von Behörden eingerichtet werden müssen.

LF3.3: Die Interviewten stimmen darin überein, dass das technische und methodische Wissen, das vom Projekt vermittelt wurde, noch heute zur Anwendung kommt. Dazu zählen unter anderem die Inhalte des Masterstudiengangs über Sozialmarketing und Kommunikationstechniken, die den Conservation Fellows bei ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung dienen. Die als Ausrüstungsgegenstände eingesetzten angeschafften Sachmittel wurden vollumfänglich von der Zielgruppe genutzt und werden auch weiterhin verwendet, die Instandhaltung der Ausrüstung liegt nun in den Händen der lokalen Behörden. Dazu gehören die Wachhäuser, Ferngläser, Bojenmarkierungen, Abgrenzungsvorrichtungen etc. Aufgrund des starken Projektfokus auf Kapazitätsaufbau und Beteiligung ist eine hoher Nutzungsgrad der Zielgruppe gewährleistet. Die Zielgruppe nutzt die Projektergebnisse in hohem Maße, da sie von den neu eingerichteten TURF-Schutzgebieten profitieren und eine erhöhte Nahrungsmittelsicherheit wahrnehmen und laut Selbsteinschätzung in einem hohen Maße die Vorschriften der Schutzgebiete einhalten.

3.4 Impact

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Impact	4.1 Grad der Erreichung qualitativer und quantitativer klimarelevanter Wirkungen	60 %	2,0
	4.2 Grad der Erzielung nicht intendierter relevanter Wirkungen	20 %	1,0
	4.3 Grad der Erreichung von Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse	20 %	1,0
Gesamtnote Impact			1,6

LF4.1: Die Korallenbedeckung kann als ein Indikator für die Verringerung der Vulnerabilität der Ökosysteme dienen. Laut der Ergebnisse der biophysikalischen Monitorings wurde die Korallenbedeckung in 80% der Naturschutzgebiete entweder beibehalten oder erhöht. Außerhalb der Schutzgebiete wurde in 75% der Fälle die Korallenbedeckung beibehalten oder erhöht.

Die quantitativ und qualitativ umweltrelevanten Wirkungen sind als hoch einzustufen. In dem Projektvorschlag wurden 30 neu einzurichtenden Schutzflächen anvisiert, deren Größe war im Projektvorschlag noch nicht spezifiziert. Am Ende der Projektlaufzeit waren 8830 ha als Schutzgebiete ausgewiesen. Die vom Projekt ausgebildeten Fischerei-Kontrollteams tragen zur Verbesserung des Schutzes der biologischen Vielfalt bei. Untersuchungen zur Artenvielfalt und Fischbestand sowie zum Korallenbewuchs bestätigten den effektiven Schutz der biologischen Vielfalt.

Es wurde über die Outcomeebene hinaus eine hohe positive sozioökonomische Wirkung erzielt. Einerseits durch die Conservation Fellows, die in lokalen Behörden arbeiten und weiterhin von den Erkenntnissen, des Masterstudiengangs profitieren, zum Beispiel in dem sie zu Kommunikation, Moderation oder nachhaltigem Fischereimanagement, ihr Wissen verbreiten und in die Anwendung bringen. Des Weiteren wurde durch das Projekt und die Arbeit der DO vor Ort ein Netzwerk aus unterstützenden und interessierten Stakeholdern etabliert, die sich für rechtsbasiertes Fischereimanagement und für den Schutz der Küstenbiodiversität einsetzen und die lokalen Fischergemeinden stärken. Ein Beispiel hierfür ist die Liga der Bürgermeister*innen (siehe LF4.3). Zudem wurde die Resilienz der Gemeinden über die Einrichtung der TURF-Schutzgebiete verbessert. Dies bestätigen die während des Projekts durchgeführten Umfragen zu Wissen, Einstellung und Verhalten. An den Standorten in den Philippinen beispielsweise stieg der Anteil der Fischer*innen, die eine höhere gefühlte Nahrungsmittelsicherheit wahrnehmen um 84%. Das IKI-Projekt hat sehr dazu beigetragen die Gemeinschaften zu stärken, zu unterstützen und ihnen ihre Handlungsmacht aufzuzeigen, indem sie am Management der Schutzgebiete aktiv teilnehmen, beispielsweise durch die Kontrollteams oder Management Komitees.

LF4.2: Die Auswirkungen des Projekts umfassen in außergewöhnlich hohem Maße nicht-intendierte, positive Nebeneffekte. Dies betrifft zum einen die soziale Komponente, da das Projekt in den lokalen Gemeinden sowohl ein Gefühl der erhöhten Handlungsfähigkeit als auch ein verbessertes Gefühl des sozialen Zusammenhalts hervorgerufen hat. Zum anderen war in der lokalen Bevölkerung ein gesteigertes Bewusstsein und eine höhere Wertschätzung der Natur festzustellen, dies manifestierte sich in einem erhöhten Schutz von Meeressäugtieren oder von lokal organisierten Reinigungen der Strände. Auch die erfolgreiche Nutzung von Projektprodukten für die Formulierung von Strategien und Gesetzen ist ein nicht-intendierter positiver Nebeneffekt von großer Bedeutung.

LF4.3: Im Rahmen des Fish Forever 2.0 Programms werden weitere finanzielle Ressourcen bereitgestellt, die es ermöglichen, den Projektansatz auch nach dem Ende dieses IKI-Vorhabens in deutlich größerem Umfang durchzuführen. Auch durch das IKI-Folgevorhaben Fishing for Climate Resilience ist eine Kontinuität und vertikales Scaling-Up gewährleistet. Ein Scaling-Up des Projektansatzes im Projektgebiet wird daher bereits umgesetzt und vergleichbare Ergebnisse wurden erzielt. Durch das Schaffen relevanter politischer Rahmenbedingungen, wie oben erläutert, wurden ebenfalls in hohem Maße die Voraussetzungen zur Skalierbarkeit geschaffen.

Die Vorgehensweise richtet sich explizit darauf, Replikationspotenzial aufzuzeigen und durch die Einrichtung von TURF-Schutzgebieten in Zusammenarbeit mit lokaler Küstengemeinde wird ein replizierbares Modell für ein nachhaltiges Fischereimanagement bewiesen. Eine Replikation des Projektansatzes außerhalb des Projektgebietes wird bereits umgesetzt und vergleichbare Ergebnisse

wurden erzielt, so zum Beispiel in der Provinz Negros Oriental in den Philippinen, in der die Distriktregierung Trainings und Aufklärungskampagnen durchführt. Die DO initiierte zudem eine informelle Liga von Bürgermeister*innen, die als Resonanz- und Beratungsgremium fungierte und die Vernetzung unter den Politiker*innen fördert. Die DO organisierte für diese Gruppe einen Abschlussworkshop am Ende des IKI-Vorhabens, zu dem die Bürgermeister*innen aus Philippinen und die jeweiligen Kampagnenmanager der Region eingeladen waren und die Projekterfolge präsentiert wurden, um eine Weiterführung über das Projektende hinaus zu garantieren. Auch dies ist ein Zeichen für die politische Arbeit der DO die Projektansätze zu replizieren und zu verstetigen. Die DO repliziert den Ansatz zudem in verschiedenen Nachfolgeprojekten.

3.5 Nachhaltigkeit

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Nachhaltigkeit	5.1 Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen über das Projektende hinaus	25 %	2,0
	5.2 Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen nach Projektende	30 %	2,0
	5.3 Grad der Weiterführung der Beiträge des Projekts durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritten nach Projektende mit eigenen Mitteln	20 %	2,0
	5.4 Grad der ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Stabilität im Projektumfeld	25 %	2,7
Gesamtnote Nachhaltigkeit			2,2

LF5.1: Nachweisbare Wirkungen nach Projektende sind mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten. Die rechtliche Durchsetzung der Schutzgebiete und exklusiven Nutzung durch die Lokalbevölkerung sind nach wie vor Handlungsgrundlage für die lokalen Akteure. Dies bietet den Gemeinschaften eine Planungssicherheit und erhöhte Akzeptanz über das Projektende hinaus. Auf nationaler Ebene konnte das Projekt wertvolle Beiträge zur Entwicklung von nationalen Strategien leisten und Kapazitäten bei lokalen Behörden aufbauen. Dies trägt zur Unterstützung und Einrichtung künftiger Schutzgebiete bei. Zur Nachweisbarkeit der positiven Projektwirkungen trägt wesentlich bei, dass die DO weiterhin in der Region tätig ist und teilweise die gleichen Standorte in anderen Projekten weiter betreut werden. So werden fünf der zwölf Standorte in den Philippinen weiterhin im Rahmen des aktuellen IKI-Folgevorhabens intensiv betreut und die anderen sieben werden durch andere Fördermittel in einem reduzierten Maß unterstützt, beispielsweise durch die kontinuierliche Schulung der lokalen Komitees der Fischereigemeinden, die während dieses Vorhabens aufgebaut wurden. In Indonesien wird die Region South Sulawesi, eine der Hauptregionen des IKI-Vorhabens, weiterhin in Folgevorhaben betreut.

LF5.2: Nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen haben mit hoher Wahrscheinlichkeit die benötigten Fähigkeiten, positive Projektergebnisse nach Projektende zu erhalten und fortzuführen. Dies betrifft zum einen die Conservation Fellows, die den Masterstudiengang absolviert haben und nun über ein umfangreiches Wissen über Kommunikationsstrategien, Projektmanagement und nachhaltige Fischerei verfügen. Es gibt zudem ein von der DO organisiertes aktives Alumni-Netzwerk, in dem ein selbstorganisierter regelmäßiger Austausch über soziale Medien stattfindet und jährliche Treffen durch die DO veranstaltet werden. Dies hat zur Folge, dass Alumni meist noch lange nach Projektende aktiv sind. Zum anderen haben Fischereigemeinden ein tieferes Verständnis von Fischbeständen und Monitoring erlangt und sind nun besser in der Lage Daten zu analysieren und Rückschlüsse auf ihr eigenes Verhalten zu ziehen und diese mit der Gemeinschaft zu diskutieren.

Des Weiteren werden Aktivitäten im Rahmen des Fish Forever 2.0 Programm in vielen Regionen fortgeführt.

LF5.3: Die Projektergebnisse werden durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritte nach Projektende in hohem Maße genutzt und mit eigenen Mitteln weitergeführt. So sind die Conservation Fellows zu großen Teilen immer noch aktiv, einige von ihnen arbeiten in lokalen Behörden und Nationalparks. Es ist ein hohes Engagement der Beteiligten zu erkennen, die Fischereigemeinden auch über das Projektende hinaus weiter zu begleiten und zu unterstützen. Die Ausstattung, die während des

Projekts angeschafft wurde, wird weiterhin verwendet und nun von den lokalen Gemeinden und Behörden instandgehalten.

LF5.4: Das Eintreten von ökologischen Risiken ist ausreichend unwahrscheinlich, da durch das Einrichten von TURF-Schutzgebiete die ökologische Resilienz steigt. Allerdings sind die Projektregionen von den Folgen des Klimawandels gefährdet, so ist beispielsweise das Ansteigen der Meerestemperatur ein Haupttreiber der Korallenbleiche und des Korallensterbens. Auch das Ansteigen des Meeresspiegels in Folge des Klimawandels ist ein bedeutendes ökologisches Risiko, sowie Extremwetterereignisse, die die Projektergebnisse negativ beeinflussen können. Das Eintreten von sozialen Risiken ist sehr unwahrscheinlich, weil die Aktivierung und das Engagement der lokalen Fischereigemeinschaften ein elementarer Bestandteil der Interventionsstrategie waren. Die Sparvereine an Standorten in den Philippinen sorgen zudem für eine bessere Absicherung der lokalen Bevölkerung, womit die Eintrittswahrscheinlichkeit von sozialen Risiken sinkt. Auch die Kampagnenmanager sind in der Region verwurzelt und sorgen so für eine höhere Akzeptanz der Maßnahmen. Nichtsdestotrotz kann das Eintreten von sozialen Risiken nicht ausgeschlossen werden. Für die Einrichtung von marinen Schutzgebieten sowie der Einrichtung von exklusiven Fischereirechten für die lokale Bevölkerung muss politische Zustimmung vorhanden sein. Die DO betreibt daher auf nationaler und lokaler Ebene Advocacy-Arbeit für die Vorteile von TURF-Schutzgebieten. Auch wird eine bottom-up Sensibilisierung betrieben, die das langfristige Interesse der lokalen Bevölkerung fördert und den Projektansatz resilienter in Bezug auf zukünftige politische Risiken macht. Das Eintreten von politischen Risiken ist dennoch nicht auszuschließen, da Kommunalverwaltungen ein breiteres Interessensgebiet und Aufgabenspektrum als den Naturschutz haben und so unterschiedliche politische Interessen miteinander in Konkurrenz treten können. Mit dem Projekt verbundene direkte ökonomische Risiken sind nicht erkennbar.

3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Kohärenz, Komplementarität und Koordination	6.1 Grad der Kohärenz und Komplementarität des Projektes zu den Vorhaben anderer Geber (inkl. Anderer Bundesressorts) und des Partnerlandes	50 %	2,0
	6.2 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts	25 %	2,0
	6.3 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen	25 %	2,0
Gesamtnote Kohärenz, Komplementarität und Koordination			2,0

LF6.1: Das Vorhaben kooperierte und ergänzte sich mit ähnlichen Vorhaben in der Region: mit dem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierten Projekt Adaptation to Climate Change in Coastal Areas (ACCCoast) in den Philippinen, dem Globale Umweltfazilität (Global Environment Facility, GEF) finanzierten Projekt Coral Reef Rehabilitation and Management Project (COREMAP) in Indonesien sowie den IKI-Projekten Stärkung der Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels in Gemeinden und ihren Ökosystemen in Mikronesien und Melanesien und Blue Solutions - Umsetzung des Strategischen Plans der CBD im Bereich Erhalt und Wiederherstellung von Meeres- und Küstenökosystemen. Auch im Projektantrag werden ausführlich diese und weitere Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)-geförderte und internationale Projekte aufgeführt, mit denen die DO Austausch und Abstimmungen während der Projektkonzeption hatte. Dadurch war es dem Vorhaben möglich, das Projektkonzept zu verbreiten, mehr Stakeholder Workshops über Social Marketing anzubieten und weitere Pride-Kampagnen durchzuführen. Der innovative Ansatz der DO vor allem auf Social Marketing und Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung zu setzen und rechtbasiertes Fischereimanagement zu pilotieren, war dabei komplementär zu den anderen geförderten Projekten. Des Weiteren half die Zusammenarbeit dabei, interessierte Partner für das IKI-Projekt zu akquirieren und die Projekterfolge des IKI-Projekts zu teilen und zu verbreiten. Die Zusammenarbeit führte somit zu einer breiteren und umfassenderen Unterstützung in der Zielregion und damit zu einem Mehrwert. Im Rahmen des USAID-finanzierten Projekts „Harnessing Markets to Secure the

Future of Nearshore Fishers" gelang es der DO Sparvereine in denselben Projektgebieten in den Philippinen zu initiieren, diese waren in hohem Maße komplementär zu den Maßnahmen des IKI-Vorhabens an denselben Projektstandorten und erhöhten die Nachhaltigkeit und den Impact (siehe LF4.2). Für Fischergemeinschaften ohne direkten Zugang zu Banken, sind diese Sparvereine ein wichtiges Instrument, das einerseits als private Sparmöglichkeit und andererseits als Sozialfonds funktioniert. Dadurch können nach Extremwetterereignissen Häuser und Boote repariert werden, was zu einer höheren Unabhängigkeit der und die Fischergemeinschaften sind unabhängigerführt. Die DO nutzt die wöchentlichen Treffen der Sparvereine zusätzlich als Plattform für Bildungsaktivitäten des IKI-Vorhabens.

LF6.2: Die gewählten Kooperationsformen in der Projektdurchführung gewährleiten einen angemessenen Grad der Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts. Dazu zählen regelmäßige Treffen, Teilnahme an Workshops von anderen Projektpartnern, sowie das Teilen der Expertise der DO im Bereich Verhaltensmarketing (behaviour marketing). Beispielhaft ist hier unter anderem zu nennen, dass die Conservation Fellows für ein von der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gefördertes Projekt, Training zu dem Thema Verhaltensänderungen gaben.

LF6.3: Die ausgewählten Kooperationsformen, z.B. gemeinsame Workshops oder bilateraler Austausch gewährleiten einen angemessenen Grad der Koordination mit nationalen Ressorts und Interessensgruppen. Die DO war in kontinuierlichem Austausch mit Vertreter*innen relevanter Behörden und Ministerien, sowohl auf nationaler, Distrikt- und lokaler Ebene, da für die Etablierung von TURF-Schutzgebieten eine politische Zustimmung notwendig ist. Zur Aufklärung der nationalen Behörden wurden daher Workshops veranstaltet, in denen über die Vorteile von TURF-Schutzgebieten berichtet wurde. Diese Austauschformate führte zu einem hohen politischen Interesse an dem Projekt und dem Konzept allgemein. Beispielsweise wurde die DO von lokalen Behörden direkt angesprochen, das Konzept auf andere Gemeinschaften zu übertragen. In Indonesien veranstaltete die DO gemeinsam mit dem Ministerium für Meeresangelegenheiten und Fischerei (Ministry of Marine Affairs and Fisheries) regionale Workshops über Rechtebasiertes Fischereimanagement. In wenigen Fällen, in denen die politische Zustimmung weniger ausgeprägt war, wurden kollaborative Managementpläne durch die DO entwickelt, um die verschiedenen Interessen der Schutzgebietsmanager, den lokalen Behörden und den Fischereigemeinden zu vereinbaren. Den Conservation Fellows wurde ein kontinuierliches Mentoring und Coaching angeboten, ob telefonisch, per Email oder durch Besuche vor Ort. Zudem fanden wöchentliche Meetings zwischen den Conservation Fellows und der DO statt, um den Status quo der Pride Kampagnen und neue Aufgaben zu diskutieren. Regelmäßig fanden größere Treffen statt, bei denen sich die Conservation Fellows trafen und Erfahrungen austauschen konnten.

3.7 Projektplanung und -steuerung

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Projektplanung & Steuerung	7.1 Grad der Qualität der Projektplanung	50 %	2,0
	7.2 Grad der Qualität der Projektsteuerung	50 %	2,0
Gesamtnote Projektplanung & Steuerung			2,0

LF7.1: Die (ökologischen, sozialen, institutionellen und ökonomischen) Rahmenbedingungen sowie andere sektorrelevante Projekte und Risiken wurden adäquat analysiert und adäquat in der Planung berücksichtigt. Das Risiko der fehlenden Kapazitäten der Partner in Mikronesien und der häufigen Personalwechsel wurde jedoch nicht hinreichend in die Planung des Vorhabens mit einbezogen. Dieses Defizit äußert sich in der notwendigen Anpassung des Projektvorhabens in Mikronesien und damit einhergehend eines begrenzten Zielerreichungsgrads der Outputs für die Aktivitäten in Mikronesien (siehe unter Leitfrage LF3.3). Positiv hervorzuheben ist allerdings die pragmatische Herangehensweise der DO, sodass eine Fokussierung auf einen Standort beschlossen wurde, um eine Replikationswirkung durch den erfolgreichen Pilotstandort zu erzielen. Die DO hat den Auftraggeber in einem Zwischenbericht auf das abgeänderte Vorgehen in Mikronesien aufmerksam gemacht und konnte das Vorgehen schlüssig erklären.

Im IKI-Folgevorhaben Unterstützung von Fischerei abhängigen Gemeinden zur Implementierung von Ökosystembasierten Anpassungsmaßnahmen durch verbessertes Management der Küstenfischerei zur Nahrungs- und Einkommenssicherung kooperiert die DO größtenteils mit den gleichen institutionellen Partnern wie in diesem IKI-Vorhaben, was auf eine Zufriedenheit der Partner in Bezug auf Planung & Steuerung, sowie Projektergebnissen hinweisen kann.

Die Interventionslogik ist konsistent und schlüssig. Die gesetzten Ziele sind somit realistisch. Ein weiterer Aspekt, der die insgesamt gute Planung unterstreicht, ist eine aussagekräftige Aktivitäten- und Budgetplanungsübersicht mit klar definierten Aktivitäten. Die Indikatoren für die Messung der Zielerreichung sind spezifisch, messbar, aktivierend, realistisch und terminiert (Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound, SMART) und aussagefähig formuliert und mit geringem Aufwand messbar.

Der vorgesehene Implementierungszeitraum von vier Jahren wurde realistisch eingeschätzt. Der in den Fortschrittsberichten erfolgte Soll-Ist-Abgleich der Projektumsetzung entsprach größtenteils der Planung. Der langfristige Effekt der Einrichtung der Schutzgebiete bleibt noch abzuwarten, insbesondere in Bezug auf die Korallenqualität und Fischartenvielfalt, da hier erst nach einer längeren Laufzeit als vier Jahre signifikante Fortschritte zu erkennen sind. Durch den Kapazitätsaufbau hingegen wurde der Grundstein gelegt, dass die Vorschriften der TURF-Schutzgebiete auch eingehalten werden. Vorhersehbare Ereignisse wie Wahlen wurden in der Projektplanung und -umsetzung berücksichtigt, indem schriftliche Vereinbarungen unabhängig von der auszuführenden Person aufgesetzt wurden. Außerdem hat die DO vor der Wahl eine Bewertung der politischen Risiken durchgeführt und verschiedene Szenarien nach der Wahl für alle Standorte kartiert.

Die DO ist weiterhin in der Region aktiv und betreut teilweise die gleichen Standorte durch verschiedene von anderen Gebern finanzierte Projekte. Dazu zählt auch das IKI-Vorhaben Unterstützung von Fischerei abhängigen Gemeinden zur Implementierung von Ökosystembasierten Anpassungsmaßnahmen durch verbessertes Management der Küstentischerei zur Nahrungs- und Einkommenssicherung mit einer Laufzeit von 2018-2022 in Indonesien, Marshallinseln, den Föderierten Staaten von Mikronesien, Palau, Philippinen. Auch durch das Alumni-Netzwerk ist eine höhere Kontinuität gesichert und die Gemeinschaften sind nicht auf sich alleine gestellt. Zusätzlich trägt die, während des Vorhabens durchgeführte, Sensibilisierung der lokalen und nationalen Politiker zu einer Verstärkung der Projektergebnisse bei.

LF7.2: Im Projektrahmen wurde seit Beginn des Projekts ein adäquates Monitoring & Evaluation System etabliert, das an wissenschaftlich-technischen Standards orientiert ist. Für das Monitoring wurden externe Organisationen beauftragt, unter anderem das Institut für Meereswissenschaften (Marine Science Institute) Philippinen, mit dem die DO seit langer Zeit zusammenarbeitet. Die Baseline-Daten, nach denen sich die Indikatoren richten, wurden im Laufe des Projekts erhoben. Das Monitoring & Evaluation System wurde adäquat genutzt und wurde kontinuierlich gepflegt und mit Daten zum biophysischen und sozialen Monitoring aktualisiert. Diese wurden den jeweiligen Zwischenberichten beigelegt. Die Zwischenberichte sind sehr ausführlich und beschreiben präzise aktuelle Herausforderungen und wie mit diesen umgegangen wird. Änderungen in Mikronesien wurden nach den ersten zwei Jahren mit dem Auftraggeber abgestimmt und eine Fokussierung auf vereinzelte Standorte beschlossen.

3.8 Zusätzliche Fragen

LF8.1: Die Vorgehensweise richtet sich explizit darauf, Replikationspotenzial für ein nachhaltiges Fischereimanagement aufzuzeigen. Einerseits durch die Arbeit an dem Wassereinzugsgebiet in Palau und andererseits durch die Einrichtung von TURF-Schutzgebieten in Zusammenarbeit mit lokalen Küstengemeinschaften. Um die Effizienz dieser Schutzmaßnahmen aufzuzeigen, bedarf es einer gewissen Zeit, bis sich die Fischbestände erhöhen und Korallen regeneriert haben. Die Standorte dienen dementsprechend auch als Pilotorte, um die Wirksamkeit nachweisen zu können und das Replikationspotenzial den Interessensgruppen nahezubringen. Hierfür wurden nationale und regionale Regierungsbehörden geschult und die Interventionslogik aufgezeigt, sodass sie mit dem Konzept der territorialen Fischereinutzungsrechten vertraut gemacht werden und dieses auch in angrenzenden Küstengemeinschaften einrichten können. Diese Replikationspotenziale werden derzeit bereits genutzt (siehe LF4.3).

Das Projekt ist in Übereinstimmung mit IBSAP 2003-2020 und NBSAP der Philippinen, der nationalen Beiträge zum CBD Strategic Plan 2011-2020. Die Beiträge zum internationalen CBD-Regime werden erhöht und wesentliche Voraussetzungen für eine weitere Erhöhung geschaffen. Die DO hat die Projektergebnisse auf zahlreichen politisch relevanten Meetings präsentiert. Vertreter*innen der DO waren unter anderem bei der CBD Vertragsstaatenkonferenz (Conference of Parties, COP) 12 2014, dem Weltumweltschutzkongress (World Conservation Congress) der Weltnaturschutzunion (International Union for Conservation of Nature, IUCN) auf Hawaii 2016, dem Forum zum Klimawandel (Climate Change Forum)

in den Philippinen 2015, dem Weltozeangipfel (World Oceans Summit) 2015, der UN-Klimakonferenz 21 der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) 2015 und der Ozeankonferenz (Ocean Conference) der Vereinten Nationen 2017 präsent und haben die Bedeutung von gemeindebasierten Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität hervorgehoben.

Die Kombination von Gebieten mit TURF und den angrenzenden Schutzgebieten ist ein innovativer Ansatz, um die negativen Folgen destruktiver Fischereipraktiken anzugehen. Rare verwendet hierbei ein Modell, das sowohl die Einrichtung von TURF-Schutzgebieten anvisiert als auch die lokale Bevölkerung sensibilisiert und Verhaltensänderungen rezipiert.

LF8.2: Zu Ende der Projektlaufzeit gab es keine Budgetdefizite. Das ausgeglichene Budget ist auf die Qualität der Projektplanung zurückzuführen.

LF8.3: Das Zusammenspiel der vier Nachhaltigkeitsebenen (soziale Verantwortung, ökologisches Gleichgewicht, politische Teilhabe, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit) und deren Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit des Projekts ist in außergewöhnlich hohem Maße sichtbar. Das Projekt hat zu einem hohen Engagement der Beteiligten geführt, die sich über das Projektende hinaus mit dem Projektziel identifizieren haben und es wurden auf beispielhafte Art und Weise die Interessen verschiedener Bedürfnisgruppen erkannt und durch einen intensiven Kapazitätsaufbau gefördert. Die Einrichtung der TURF-Schutzgebiete führten zu einer messbaren Verbesserung des ökologischen Gleichgewichts, was wiederum die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Fischereigemeinden erhöhte, die über eine erhöhte Ertragssteigerung berichten.

Die erfolgreiche politische Teilhabe wurde beispielhaft in Mikronesien demonstriert, als eine Kampagnenmanager*in eine große Gruppe von Fischer*innen begleitete und erfolgreich auf politischer Ebene für die Einrichtung des Nationalen Meeresschutzgebiets Palau warb.

LF8.4: Die Frage zu Konsequenzen für die Projektplanung und -umsetzung im Falle von Projektstartverzögerungen aufgrund einer verspäteten Unterzeichnung der völkerrechtlichen Absicherung ist in diesem Fall nicht relevant.

LF8.5: Es wurden in hohem Maße angemessene soziale und ökologische Safeguards berücksichtigt. Dazu gehört die Berücksichtigung des Rechts auf freie, vorherige und informierte Zustimmung (free, prior and informed consent, FPIC) bei der Auswahl der Fischereigemeinden, sowie das Unterzeichnen einer Absichtserklärung (Memorandum of Understanding) mit Bürgermeister*innen oder Nationalparks.

LF8.6: Aus den Projektunterlagen ist nicht zu erkennen, dass Gender-Aspekte in der Planung in besonderem Maße berücksichtigt wurden. Aus den Interviews mit den DOs wurde allerdings deutlich, dass in den Sparvereinen zum großen Teil Frauen vertreten waren. Auch bei der Implementierung der Schutzgebiete nahmen Frauen teil, zum Beispiel als Teil der Verwaltungsausschüsse für Schutzgebiete und in Teams zur Durchsetzung von Vorschriften. Im Fish Forever 2.0 Programm werden Gender-Aspekte jedoch noch stärker berücksichtigt und gefördert.

Bezüglich der Berücksichtigung von benachteiligten Projektgruppen, fördert das TURF-Modell explizit die Rechte von Gemeinschaften und indigenen Völkern und liefert ihnen exklusiven Zugang zu Fischbeständen.

LF8.7: Es wurden im Laufe des Projektes in hohem Maße periodische Projektevaluierungen durchgeführt. Diese mündeten in die vorliegenden Zwischen- und Endberichte.

LF8.8: Es gab keine Stellungnahme vonseiten der DO bezüglich der Eignung des Durchführungskonstrukts zwischen Auftraggeber und DO.

LF8.9: Das Projekt hatte in außergewöhnlich hohem Maße Einfluss auf die Verbesserung der Kapazitäten der Zielgruppe, Organisationsentwicklung der DO bzw. auf die Nutzung von Projektprodukten für die

Formulierung von Strategien, Gesetzen, etc. So trug eine erfolgreiche Beratertätigkeit der DO dazu bei, dass umfangreiche Gesetze und Leitlinien Hinweise auf die Vorteile exklusiver Fischereirechte für die lokale Bevölkerung aufgenommen haben. Dazu zählen Indonesiens erste nationale gemeindebasierten Richtlinien für das Fischereimanagement sowie der nationale Entwicklungsplan von Philippinen (The Philippine Development Plan, PDP). In Mikronesien wurde die Einrichtung des Nationalen Meeresschutzgebietes von Palau von einer großen Gruppe von Fischern unter der Leitung einer Kampagnenmanagerin begleitet und unterstützt.

3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung

Die Selbstevaluierungstabelle wurde durch die DO ausgefüllt und stimmt in hohem Maße mit der vorliegenden Evaluierung überein. Vorhandene Abweichungen in der durchschnittlichen Kriterienbewertung weichen in keinem Fall stärker als eine Notenstufe ab. Teilweise wurde die Note 1 von der DO bei Kriterien vergeben, die in der Evaluierung laut der Evaluierungsvorgaben keine Note 1 erhalten können. Die zusätzlichen Fragen wurden von der DO nicht benotet, sondern deskriptiv beantwortet.

4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Die Relevanz des Projekts ergibt sich aus dem Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in den marinen Ökosystemen. Das Projekt gliederte sich in die nationalen Strategien ein und genoss eine hohe Anerkennung durch die nationalen Behörden. Die Rahmenbedingungen, auf denen das Projektkonzept fußte, wurden gut erfasst, was eine realistische Projektplanung ermöglichte. Die Konzeption des Vorhabens war zum Großteil den lokalen und nationalen Bedarfen angepasst bzw. wurde, wie im Fall von der Restaurierung von Wassereinzugsgebieten in Mikronesien, im Projektverlauf flexibel nachjustiert. Das implementierte Konzept von TURF-Schutzgebieten produzierte viele vorzeigbare und kommunizierbare Ergebnisse und zeigt ein hohes Replikationspotenzial auf. Die konkreten Ergebnisse ermöglichten es dem Vorhaben, die geforderten politischen Weichenstellungen durch Praxiserfahrungen zu flankieren und diese in den zahlreichen Workshops und Trainingsanboten zu integrieren. Das Projekt hat wesentlich dazu beigetragen, das Konzept der TURF-Schutzgebiete bei den staatlichen Akteuren im Distrikt zu verankern. Die langfristige Fortführung der konkreten Ergebnisse ist durch verschiedene Folgeprojekte der DO in der Region gewährleistet.

Zu den Stärken des Projekts gehört die methodische und praktische Erfahrung des Projektträgers im Kapazitätsaufbau und innovativen Aufklärungskampagnen zu Verhaltensänderung. Auch die sehr gute Vernetzung mit den politischen Akteuren in den Zielländern und Betreuung des Projekts durch Länderbüros und damit einhergehend fundierten Kenntnisse über den Länderkontext haben der DO dabei geholfen, viel Unterstützung der relevanten staatlichen Stellen zu erhalten. Dies hat die Umsetzung des Projekts unterstützt und wichtige Grundlagen für die langfristige Verbreitung innovativer und gemeindebasierter Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität über die staatlichen Stellen geschaffen.

Das Projekt hat daher erfolgreich dargelegt, wie sich die Einrichtung von Schutzgebieten mit exklusiven Fischereirechten und Aufklärungskampagnen sinnvoll ergänzen können. Das Vorhaben schaffte es, positive Ergebnisse zu erzielen, die von den Stakeholdern wertgeschätzt werden. Erreicht wurde dies durch eine starke Orientierung an den konkreten Strategien und Bedürfnissen der Partner und Zielgruppen, die Praxistauglichkeit der Ansätze und das große Engagement und Erfahrung der DO in der Region. Basierend auf den Ergebnissen und Lernerfahrungen der Desk-Evaluierung werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

Das BMU/ die IKI sollte

- seine Flexibilität für Veränderungen in der Projektumsetzung beibehalten. Dies ermöglicht den DOs, auf relevante Veränderungen zu reagieren, die in der Planungsphase nicht absehbar waren.
- insbesondere Projekten, die das Ziel des Kapazitätsaufbaus verfolgen, ermöglichen, dass die DOs die Gemeinschaften über das Projektende hinaus weiter betreuen können, um einen möglichst großen Impact zu erzielen. Denkbar wäre auch eine Anschlussfinanzierung über das Projektende hinaus, das es den DOs ermöglicht, eine weitergehende Betreuung in kleinerem Rahmen zu garantieren.

Die DO

- sollte alternative Strategien für den Fall entwickeln, dass die gut ausgebildeten Conservation Fellows ihre Arbeitsstelle verlassen und nicht mehr die geplanten Projektaktivitäten durchführen können. Idealerweise könnten durch Terms of References mit lokalen Institutionen ausreichend Kapazitäten geschaffen werden, die wiederum weiteres Personal ausbilden können (ggf. durch die Kooperationen mit lokalen Bildungseinrichtungen). Sicherlich könnte es auch hilfreich sein, dass im Rahmen des Projekts ein sehr gutes Wissensmanagement aufgebaut wird.
- könnte ihren erprobten Ansatz in der Einrichtung von TURF-Schutzgebieten und dementsprechenden Kapazitätsaufbau durch eine breitere Integration von zentralen entwicklungsbezogenen Ansätzen ergänzen, z.B. in den Bereichen Vermarktung der Fischprodukte und Stärkung von lokalen Kooperativen, um die finanzielle Resilienz der Fischereigemeinschaften zu stärken.
- könnte die bisher informell ausgestaltete Liga der Bürgermeister weiter institutionalisieren und ausbauen, um diesen vielversprechenden Ansatz des Up-Scaling zu fördern. Dies würde der langfristigen Verstetigung der Projektidee in der Region dienen.

5 ANNEXE

5.1 Abkürzungen

ACCCoast	Adaptation to Climate Change in Coastal Areas
ÄA	Änderungsantrag
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CBD	Convention on Biological Diversity
COP	Conference of Parties
COREMAP	Coral Reef Rehabilitation and Management Project
CPUE	Catch Per Unit Effort
DAC	Development Assistance Committee
DO	Durchführungsorganisation
EM	Evaluierungsmanagement
EUR	Euro
FPIC	Free, Prior and Informed Consent
GEF	Global Environment Facility
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
ha	Hektar
IBSAP	Indonesiens National Biodiversity Strategic Action Plan
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IKI EPE	IKI-Einzelprojektevaluierung
IUCN	International Union for Conservation of Nature
MPA	Marine Protected Area (Meeresschutzgebiet)
NBSAP	National Biodiversity Strategy and Action Plan
NDCs	Nationally Determined Contributions
NTZ	No-Take-Zone
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
PB	Programmbüro Internationale Klimaschutzinitiative
SB	Schlussbericht
SDGs	Sustainable Development Goals
SMART	Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound Spezifisch, Messbar, Aktivierend, Realistisch, Terminiert
TURF	Territorial Use Rights for Fisheries (Territoriale Nutzungsrechte)
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change
ZN	Zwischennachweis

5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Outcome 1: Kapazitätsaufbau	Bis zum Ende des Projekts haben 20 Rare Conservation Fellows ihre Ausbildung abgeschlossen und einen Master-Abschluss erworben.	100%
Outcome 2: Aufbau einer breiten Unterstützungsbasis	Am Ende des Projekts halten sich 75% der Gemeindefischer an die neu festgelegten Regeln der lokal verwalteten TURF-Schutzgebiete.	85%
Outcome 3: Naturschutz	Bis zum Ende des Projekts ist die Fischbiomasse innerhalb der Schutzgebiete an allen Standorten im Durchschnitt um 30% gestiegen.	86%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
	Bis zum Ende des Projekts hat die Fischartenvielfalt innerhalb der Schutzgebiete für die Zielarten im Durchschnitt der Standorte zugenommen.	100%
	Bis zum Ende des Projekts hat die Degradierung der Korallenriffe aufgrund von destruktivem Verhalten innerhalb der No Take Zone aufgehört und die Korallenriffbedeckung hat sich stabilisiert.	78%
	Der Prozentsatz der Gemeindefischer*innen, die über eine vorläufige Verbesserung der wahrgenommenen Fänge pro Aufwandseinheit (CPUE) berichten, ist um 20% gestiegen.	100%
Output 1: Die Verbesserung der lokalen und nationalen Kapazitäten zur Durchführung von Social-Marketing-Kampagnen sowie zur Verwaltung von No-Take-Zones (NTZs), marinen Schutzgebieten (MPA) und zum rechthebasierten Fischerei- / Küstenmanagement.	Bis zum Ende des Projekts haben 20 Rare Conservation Fellows ihre Ausbildung abgeschlossen und sind in der Lage, Programme zur Verhaltensänderung in der Gemeinde zu entwerfen und zu leiten.	100%
	Am Ende des Projekts verfügt jedes TURF-Schutzgebiet-Gemeinschaft über eine etablierte Fischereigenossenschaft, die aktiv an der Vergabe von Privilegien oder anderen Mechanismen des Fischereimanagements beteiligt ist.	100%
	Bis zum Ende des Projekts haben lokale Regierungsvertreter und Führungskräfte eine Schulung über die Vorteile von Schutzgebieten, rechthebasiertem Fischereimanagement und Implementierungsansätzen erhalten.	70%
Output 2: Aufbau einer breiten Unterstützungsbasis von Gemeinden, Fischer*innen und Führungskräften für ein verbessertes MPA-, NTZ-, Küsten- und auf Rechten basierendes Fischereimanagement.	Bis zum Ende des Projekts wurden 27 Social Marketing- und Verhaltensänderungskampagnen abgeschlossen.	93%
	Bis zum Ende des Projekts wurden 50% der lokalen Zielbevölkerung durch Kommunikationsmaßnahmen erreicht, zum Beispiel durch Flugblätter, Veranstaltungen zur Mobilisierung der Gemeinden und Radioprogramme.	100%
	Bis zum Ende des Projekts haben eine Reihe von Führungspersönlichkeiten aus Gemeinde und Regierung weitere strukturierte Schulungs-/Unterstützungsmaßnahmen erhalten.	97%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Output 3: Verbesserung des Managements und Einrichtung der Meeresschutzgebiete sowie eines auf Rechten basierendes Fischerei- und Küstenmanagement.	Bis zum Ende des Projekts ist der Prozentsatz der Gemeindemitglieder gestiegen, die sagen, dass sie Verstöße in das Meeresschutzgebiet gemeldet haben.	100%
	Bis zum Ende des Projekts haben die Tage pro Monat mit 24-Stunden-Bewachung der Meeresschutzgebiete um 80% zugenommen.	60%
	Bis zum Ende des Projekts hat sich die Effektivitätsrate des Managements von Meeresschutzgebieten im Durchschnitt um eine Stufe erhöht.	90%
	Bis zum Ende des Projekts werden bis zu 3 Wassereinzugsgebiete in Mikronesien besser verwaltet.	30%
	Bis zum Ende des Projekts wurden auf kommunalen Rechten basierende Fischereibewirtschaftungsausschüsse und kommunale technische Arbeitsgruppen für die Fischerei eingerichtet und ihre Mitglieder geschult.	100%
	Bis zum Ende des Projekts wurden Teams zur Durchsetzung der Fischereirechte eingerichtet, ausgebildet und aktiviert.	100%
	Bis zum Ende des Projekts werden exklusive Zugangsprivilegien in ausgewählten Meeresschutzgebieten eingeführt.	95%
	Bis zum Ende des Projekts wird die Zahl der Fischer, die eine Ertragssteigerung (kg/Fischer/Tag) wahrnehmen, um mindestens 30% steigen.	80%
	Bis zum Ende des Projekts wurden soziale Daten, Daten über die Wirksamkeit des Managements und biophysikalische Überwachungsdaten zu Beginn und bei Projektabschluss gesammelt, analysiert und zur Information über laufende Managementmaßnahmen an den Programmstandorten verwendet.	81%

5.3 Theory of change

Die grafische Darstellung einer Theory of Change / eines LogFrames ist der folgenden Seite zu entnehmen.

Activities	Outputs	Outcome	Impact			Co-Benefits
<p>Work Package 1 Capacity: Local and national capacity to implement social marketing campaigns, NTZs, MPAs, and Rights-Based Fishery/Coastal Resource Management is improved.</p> <p>1.1 Work with partners at approximately 6 past program sites, to refine program methodologies, revise training curriculum and incorporate lessons into full-scale program. (Rare and implementing partners, Dec 13-Aug 14)</p> <p>1.2 Evaluate and select sites and partners to implement TURF-reserve Pride campaigns using a structured process including written application, workshops, site visits, and interviews to assess the applying organization’s readiness to implement the program. (Rare and implementing partners, Jan 14-July 14)</p> <p>1.3 Conduct 17+ weeks of university training over 3 years for up to 24 (one per site) Rare Conservation Fellows at each site in Indonesia and the Philippines¹, teaching how to change attitudes and behaviors, mobilize support to protect the environment, and reduce threats to natural resources. Participants acquire the following skills: strategic planning, adaptive management, behavior change interventions, communications, and evidenced tactics for TURF Reserve management. (Rare, Launching of the Pride program will be in Sept 14 then followed by pre university works at sites: 1st university phase; Sep 15-Oct 15: 2nd university phase, Sep 16-Oct 16: 3rd university phase, Aug 17-Sep 17: 4th university phase)</p> <p>1.4 Provide on-going mentoring and coaching to site level Rare Conservation Fellows through daily email, weekly telephone and regular site visits over 2+ years. (Rare, Oct 14-Aug 15; Nov 15-Aug 16; Nov 16-July 17)</p> <p>1.5 Hold training workshops and discussions with fishers and national/local government</p>	<p>1.0 Capacity: Local and national capacity to implement social marketing campaigns, manage NTZs, MPAs, and Rights-Based Fishery/Coastal Resource Management is improved.</p> <p><u>Indicators:</u></p> <p>1.1 By the end of the program, 20 Rare Conservation Fellows have completed their training and have capacity to design and lead community behaviour change programs.</p> <p>For Indonesia, Philippines, and Micronesia: Baseline: 0, target: 20, Source: Rare records.</p> <p>1.2 By the end of the program, each TURF-Reserve community has an established fishing cooperative that is actively engaged in allocating privileges for other fisheries management mechanisms.</p> <p>Indonesia: Baseline: 0, Target: 11, Source: Rare records Philippines: Baseline: 0, Target: 11, Source: Rare records Micronesia: Baseline: 0, Target: 2, Source: Rare records</p> <p>1.3 By the end of the project, local government officials and leaders have received training in the benefits of NTZ, MPA and Rights Based Fishery Management and program implementation approaches.</p> <p>Indonesia: Baseline: 0, Target: 100, Source: Rare records Philippines: Baseline: 0, Target: 100, Source: Rare records Micronesia: Baseline: 0, Target: 25, Source: Rare records</p> <p>2.0 Constituency: A broad base of community, fisher and leader support for improved MPA, NTZ, coastal and rights-based fishery management is built, strengthening the enabling environment for sustainability.</p> <p><u>Indicators:</u></p> <p>2.1 By the end of the program, 27 Social Marketing and behaviour change campaigns have been completed.</p> <p>Indonesia: Baseline: 0, Target: 11 sites, Source: Rare records</p>	<p>Direct biodiversity conservation</p> <p>0. The integrity, resilience and productivity of high-value coastal and near-shore marine biodiversity is sustained or recovering at 27 high-priority sites in the Philippines, Indonesia and Micronesia, through a combination of human community capacity building and behavior change, MPA/No-Take-Zone protection and rights-based fisheries management. A foundation is laid for systemic change based upon the successes and lessons of the project.</p> <p><u>Indicators:</u></p> <p>Work Package 1 Capacity:</p> <p>0.1 By the end of the program, 20 Rare Conservation Fellows have completed their training and have earned a Master’s degree.</p> <p>For Indonesia and the Philippines: Baseline: 0, target: 20 Conservation Fellows, Source: University of Texas, el Paso.</p> <p>Work Package 2 Constituency:</p> <p>0.2 By the end of the program, 75% of community fishers abide by the newly established rules of the locally managed NTZ and related fishery.</p> <p>Indonesia: Baseline: 0% Target: 75%, Source: Pre and post program KAP surveys implemented by local partners and processed/analysed with Survey Pro software ,Resource Use Monitoring (RUM) where appropriate and data guardhouse logbooks to record enforcement and infractions Philippines: Baseline: 0% , 75%, Source: Pre and post program KAP surveys implemented by local partners and processed/analysed with Survey Pro software as well as guardhouse logbooks to record enforcement and infractions Micronesia: Baseline: 0% , 75%, Source: Pre and post program KAP surveys implemented by local partners and processed/analysed with Survey Pro software as well as guardhouse logbooks to record enforcement and infractions</p> <p>Work Package 3 Conservation:</p> <p>0.3 By the end of the program, fish biomass within the No Take Zone has increased on average across the sites.</p> <p>Indonesia: Baseline: March-Sept 2015, Target: TBD in Sept 2015 based on baseline data analysis, Source: Past Rare records indicate this could be around 30% - data will be collected by partners as well as technical</p>	<p>Contribution to climate change mitigation</p> <p>This project will reduce stress to coastal natural carbon sinks (sea grass beds, mangroves) and will hence contribute to carbon sequestration and reduction of greenhouse gas emissions.</p>	<p>Contribution to climate change adaptation</p> <p>By protecting marine ecosystems, the project reinforces natural barriers protecting coasts from storms and rising sea levels and build ecological resilience to climate change. Communities learn about best practices for revegetation, restoration, and protection of mangroves and other vegetative cover and will be able to replicate these techniques and incorporate adaptation strategies into their long-term planning processes. Furthermore, the project also improves social resilience. By building up local capacity for MPA management and governance, Rare will in effect be building community-level problem solving institutions and</p>	<p>Contribution to biodiversity conservation</p> <p>As noted in section 3.1 of the proposal, this project focuses on countries which represent the “center of the center” for the world’s tropical marine biodiversity. Further, during program year 1 the selection of specific sites will be managed to ensure that, in each country, these reflect acknowledged high-priority biodiversity, such as those listed as Key Biodiversity Areas in the Philippines or included in national NBSAPs and CTI Plans of Action. The project will assure biodiversity conservation outcomes since activities have been designed to address proven causes of failed protection at each site: (1) Lack of capacity of</p>	<p>Strengthened local ownership of protected areas combined with clear access privileges creates incentives for sustainable and efficient management. Thus, the project seeks to reshape the current landscape to one where small-scale and artisanal fishers reap the benefits of increased opportunities and economic returns. In the long-term, improved capacity and increased fish biomass and abundance will lead to an increase in yields and incomes. Maximized yields will also improve food security and provide more people with their daily requirement for protein.</p>

¹ Since Micronesia will have “alumni” campaigns, university training is not required.

Activities	Outputs	Outcome	Impact	Co-Benefits
<p>authorities to build capacity in policies and the legal system to prepare for implementation of exclusive access privileges and No Take Zones in the MPAs. (Rare, Apr 15-June 15; Oct 15-Aug 16; Nov 16-July 17)</p> <p>1.6 Provide Organizational Development support to create and capacitate community level MPA and Fishery Management Committees and Municipal/Provincial Technical Working Groups to implement and sustain NTZ and rights-based fishery management at each site. (Rare and implementing partners, Jan 15-Aug 15; Nov 15-Aug 16; Nov 16-July 17)</p> <p>1.7 Facilitate sharing of lessons learned, on the ground results, and adaptation best practices among participating sites. (Rare and implementing partners, Sep 14; Sep 15-Oct 15; Sep 16-Dec 16; Sep 17-Oct 17)</p> <p>1.8 Project closeout and develop final report documenting lessons learned. (Rare, Nov17-Dec17)</p> <p>Work Package 2 Constituency: A broad base of community, fisher and leader support for improved MPA, NTZ, coastal and rights-based fishery management is built, strengthening the enabling environment for sustainability.</p> <p>2.1 Evaluate enabling environment such as social cohesion, management structure, key influencers, potential human-based threats, and barriers to change at each prospective site. (Rare and implementing partners, Oct 14-Oct 15)</p> <p>2.2 Train, mentor and coach local partners in designing and implementing comprehensive Rare Pride social marketing and behavior change campaigns at each site, motivating target communities to adopt sustainable fishing methods and to support management and enforcement of MPAs and No Take Zones.</p>	<p>Philippines: Baseline: 0, Target: 11 sites, Source: Rare records Micronesia: Baseline: 0, Target: 5 sites, Source: Rare records</p> <p>2.2 By the end of the program, 50% of constituents have been reached by messaging including but not limited to flyers, community mobilization events and radio programming.</p> <p>Indonesia: Baseline: 0, Target: 50%³, Source: Data to be collected through KAP surveys Philippines: Baseline: 0, Target: 50%, Source: Data to be collected through KAP surveys Micronesia: Baseline: 0, Target: 50%, Source: Data to be collected through KAP surveys</p> <p>2.3 By the end of the program, a number of community and government leaders have received other structured training/outreach.</p> <p>Indonesia: Baseline: 0, Target: 100, Source: Rare records Philippines: Baseline: 0, Target: 100 (Source: Rare records Micronesia: Baseline: 0, Target: 30, Source: Rare records</p> <p>3.0 Conservation: MPA and No Take Zone management & enforcement, and rights-based fishery and coastal management are improved.</p> <p><u>Indicators:</u></p> <p><i>Coastal, NTZ & MPA management:</i></p> <p>3.1 By the end of the program, the percentage of community members who say they reported intrusions in the MPA when they saw them has increased.</p> <p>Indonesia: Baseline: March-Sept 2015, Target: 37% , Source: Target based on Rare records of past programs with baseline average 14%; Data will be collected through KAP surveys Philippines: Baseline: March-Sept 2015, Target: 55 % , Source: Target based on Rare records of past programs with baseline average 35%; Data will be collected through KAP surveys Micronesia: Baseline: Early 2014, Target: 20%, Source:</p>	<p>teams using fixed line-intercept transects pre/post program.</p> <p>Philippines: Baseline: March-Sept 2015, Target: TBD in Sept 2015 based on baseline data analysis, Source: Past MERF Biophysical report (2011) indicates this could be around 30% - data will be collected by MERF using fixed line-intercept transects and visual encounter surveys pre/post program</p> <p>Micronesia: Baseline: March-Sept 2015, Target: TBD in Sept 2015 based on baseline data analysis, Source: Past MERF Biophysical report (2011) indicates this could be around 30% - data will be collected by Pacific Marine Research Institute (PMRI) using fixed line-intercept transects and visual encounter surveys pre/post program</p> <p>0.4 By the end of the program, fish abundance inside the No Take Zone has increased for target species on average across the sites.</p> <p>Indonesia: Baseline: March-Sept 2015, Target: TBD in Sept 2015 based on baseline data analysis, Source: Past Rare records⁵ indicate this could be around 5%; data will be collected by partners as well as technical teams using fixed line-intercept transects and visual encounter surveys pre/post program.</p> <p>Philippines: : Baseline: March-Sept 2015, Target: TBD in Sept 2015 based on baseline data analysis, Source: Past MERF Biophysical report (2011) indicates this could be around 30% - data will be collected by MERF using fixed line-intercept transects</p> <p>Micronesia: Baseline: Early 2014, Target: TBD in Early 2014 based on baseline data analysis, Source: Past biophysical results from MERF in the Philippines indicate this could be around 30%; data will be collected by PMRI using fixed line-intercept transects and visual encounter surveys pre/post program.</p> <p>0.5 By the end of the program, degradation of coral reefs due to destructive behaviours inside the No Take Zone has stopped and coral reef cover has stabilized.</p> <p>Indonesia: Baseline: March-Sept 2015 Target: Maintain Baseline Source: Targets based on Rare records of past program; data will be collected by partners as well as technical teams using hard coral cover surveys along fixed line-intercept transects pre/post program; Philippines: Baseline: March-Sept 2015, Target: Maintain Baseline Source: Targets based on MERF Biophysical results for the Philippines; data will be collected by MERF using hard coral cover surveys along fixed line-intercept transects pre/post program Micronesia: Baseline: Early 2014, Target: Maintain Baseline Source: Targets based on MERF Biophysical results for the Philippines; data will</p>	<p>networks that learn, store and share knowledge and experience, create flexibility in problem solving and balance power among interest groups. These institutions play an important role in adaptive capacity (Berkes et al. 2002) and increase local community resilience. Systems that have high adaptive capacity are able to re-configure themselves to changes (e.g. brought about by climate change) without significant declines in crucial ecological and socio-economic functions. From a livelihoods perspective, the long-term economic benefit of the increases in fish abundance and fish biomass will also enable communities to better adapt to climate change impacts.</p>	<p>institutions charged with biodiversity management; (2) lack of support from or engagement of communities living in and around biodiverse sites; (3) lacking (incentives to) follow-through in implementation of biodiversity management and enforcement. The project creates and strengthens networks of resilient NTZs that are strategically placed and combined with exclusive access privileges to significantly enhance fish spawning and aggregation areas while improving the status of biodiversity and safeguarding ecosystems from climate change and destructive fishing. Curbing overfishing and abandoning destructive fishing practices will reduce the direct pressures on</p>

³ The individual targets will be determined after the baseline assessment. Examples of past targets include increases in awareness of the benefits of an MPA among fishers and community members (knowledge), agreement that MPA rules and regulations should be followed (attitude), and discussions about the benefits of a well-enforced MPA (interpersonal communications).

⁵ Rare's previous program in Indonesia succeeded in protecting mostly juvenile species which allowed the fish to grow bigger, but not yet to reproduce. As a result, the increase in fish population was relatively small while the increase in biomass was much higher.

Activities	Outputs	Outcome	Impact		Co-Benefits
<p>(Rare, Oct 15-June 17)</p> <p>2.3 Produce marketing materials such as posters, mascots, songs, and radio features. (Rare and implementing partners, Sep 15-June 17)</p> <p>2.4 Engage community leaders, government and national authorities in events, festivals, workshops and field trips. (Rare and implementing partners, Oct 15-June 17)</p> <p>2.5 Near some program sites, conduct “SM Lite” campaigns² to further spread awareness of and support for program methods and objectives. (Rare, Apr 14-May 17)</p> <p>Work Package 3 Conservation: MPA and No Take Zone management & enforcement, and rights based fishery and coastal management are improved.</p> <p><i>Coastal, NTZ & MPA management:</i></p> <p>3.1 Pilot and refine program technical approaches at up to 3 past program partner sites in Indonesia and the Philippines. (Rare and implementing partners, Dec 13-Aug 14)</p> <p>3.2 (<i>Science</i>) Provide technical support to all sites through field visits, zoning, enforcement plans, and buoy marking. (Rare, Oct 14-Aug 15; Nov 15-Aug 16)</p> <p>3.3 (<i>Assets & Infrastructure</i>) Procure enforcement tools (guardhouse, binoculars) and physical infrastructure needed for effective enforcement of protected areas (community patrolling, maintenance of guardhouses, buoy markers, demarcation devices, etc.). (Rare, Nov 15-Aug 16)</p> <p>3.4 (<i>Management & Governance</i>) Provide technical assistance to improve governance and enforcement systems (community meetings, volunteer guard management, reporting hotline, penalty schedule) and support</p>	<p>Target based on Rare records of past programs with baseline average 10%, Data will be collected through KAP surveys</p> <p>3.2 By the end of the program, the days per month with 24 hour guarding of the MPA No Take Zone per month have increased by 80%.</p> <p>Indonesia: Baseline: March-Sept 2015 Target: 80%⁴/month , Source: Target based on Rare records of past programs with baseline average 0%, Data will be collected through KAP surveys Philippines: Baseline March-Sept 2015, Target: 80 %/month , Source: Target based on Rare records of past programs with baseline average 30%/month of all day guarding, Data will be collected through KAP surveys Micronesia: Baseline Early 2014, Target: 80%/month, Source: Target based on Rare records of past programs with baseline average 30%/month of all day guarding, Data will be collected through KAP surveys</p> <p>3.3 By the end of the program, on average, MPAs & NTZs Management Effectiveness rate has increased by 1 level.</p> <p>Indonesia: Baseline: March-Sept 2015, Target: 1 Level, Source: Target based on Rare records from past programs in the Philippines, data will be collected through M.E.A.T or locally-adapted equivalent. Philippines: Baseline: March-Sept 2015, Target: 1 Level, Source: Rare records from past programs in the Philippines M.E.A.T. methodology; data will be collected through M.E.A.T. or locally-adapted equivalent. Micronesia: Baseline: Early 2014, Target: 1 Level, Source: Rare records from past programs in the Philippines, data will be collected through M.E.A.T or locally-adapted equivalent.</p> <p>3.4 By the end of the program, up to 3 watersheds in Micronesia are under improved management. Micronesia: Baseline: 0; Target: Local/national authorities have incorporated erosion control best practices and regulations into existing management plans or have new plans passed in 3 sites; Source: Rare records.</p> <p><i>Fishery management</i></p> <p>3.5 By the end of the program, community rights-based</p>	<p>be collected by PMRI using hard coral cover surveys along fixed line-intercept transects pre/post program</p> <p>0.6 The percentage of community fishers who report preliminary improvement in perceived catch per unit effort (CPUE) has increased by 20%.</p> <p>Indonesia: Baseline: March-Sept 2015, Target: 20%, Source: Source: Pre and post program KAP surveys implemented by local partners and processed/analysed with Survey Pro software. Indicators will be locally tailored to management interventions and could include: increase in catch per unit effort (CPUE); increase in revenue from fish sales. Philippines: Baseline: March-Sept 2015, Target: 20%, Source: Pre and post program KAP surveys implemented by local partners and processed/analysed with Survey Pro software. Indicators will be locally tailored to management interventions and could include: increase in catch per unit effort (CPUE); increase in revenue from fish sales. Micronesia: Baseline: March-Sept 2015, Target: 20%, Source: Pre and post program KAP surveys implemented by local partners and processed/analysed with Survey Pro software. Indicators will be locally tailored to management interventions and could include: increase in catch per unit effort (CPUE); increase in revenue from fish sales.</p> <p>Baseline: Approximate baselines are established during site selection (i.e. prior to program launch) to ensure that suitable conservation and fisheries outcomes are achievable for the project. During the year-1 "planning phase", a full set of Social Science Knowledge, Attitudes, and Practice (KAP), Protected Area and Fishery Management Effectiveness and Biophysical baseline surveys will be conducted at each site, the methodology for each being a locally adapted implementation of an accepted international monitoring methodology. The full suite of measures will subsequently be conducted in years 2, 3 and 5 of the project. Where feasible, baseline and subsequent measures will also be conducted at a group of comparison sites.</p> <p>Monitoring method(s) used:</p> <p>Biophysical/Ecological Parameters: The biophysical parameters will constitute as key measurements. This will be determined annually after the baseline assessments and beyond project life by local monitoring teams which will have received substantial training. - Scientific reef monitoring and local reef monitoring (Survey Manual for Tropical Marine Resources 2nd edition, English et al., 1997 and Coral Reef Monitoring for Management, Uychiaoco et al., 2010). Coral Reef Monitoring Handbook by Uychiaoco et al. 2010</p>	<p>biodiversity. Rare’s medium-term vision in each program country is to tip the coastal fishery management norm into a new paradigm where sustainably managed and funded TURF-reserves overcome the tragedy of the commons to preserve coastal biological diversity. As noted in previous sections, objectively collected data on Rare’s past marine programs in the region shows the power of this approach in achieving recoveries in such measures as fish abundance, biomass and diversity.</p>		

² This is part of Rare’s overall program, but would not be funded by BMU.

⁴ The usual approach in Indonesia is to install random sampling guarding/patrolling so that violators expect it is possible to be caught at any time. The target is that a randomized guarding regime is improved and operational 80% of the month (even though it is not 24/7).

Activities	Outputs	Outcome	Impact			Co-Benefits
<p>establishment of a local management committee. (Rare, Oct 14-Aug 15; Nov 15-Aug 16)</p> <p>3.5 On selected Micronesia islands sites where land-based activities are having an immediate and direct impact on fisheries, improve watershed and mangrove management, set up/reinforce community co-management systems, explore payment for ecosystem services to incentivize forest protection, and train community members/leaders in erosion control and agriculture best practices. (Only for Micronesia - Rare and implementing partners, Jan 14-Aug 14; Nov 15-July 17)</p> <p><i>Fishery Management</i></p> <p>3.6 Conduct Data Poor Fishery Stock Assessments at each site, identify optimal location and size of No Take Zone and Territorial User Rights appropriately to maximize combined biodiversity and fishery conservation. (Only for Indonesia and Philippines - Rare, Dec 13; Oct 14-Aug 15)</p> <p>3.7 Use a participatory approach with community to design fishery management system and suitable community fishery management approaches. (Rare, Jan 14-Aug 14; Nov 15-Aug 16; Nov 16-July 17)</p> <p><i>Value chain</i></p> <p>3.8 At a sample of program sites, identify fishery value chain and terrestrial ecosystem services enhancements and initiate implementation to elevate program return on investment for the community. (Rare, Dec 13-Aug 15; Nov 15-Aug 16; Nov 16-July 17)</p> <p><i>Monitoring:</i></p> <p>3.9 Conduct vulnerability assessments at a sample of sites and develop baseline surveys: biophysical (such as fish biomass, live coral cover, etc.), climate, social/qualitative (such as stakeholder analysis, interpersonal communication, etc.), and MPA/TURF management effectiveness surveys. (Rare, Oct 14-Mar 15; Apr 16-June 16; Apr-June 17)</p>	<p>fishery management committees and municipal fisheries technical working groups have been established and their members have been trained.</p> <p>Indonesia: Baseline: 0, Target: 11, Source: Rare records Philippines: Baseline: 0, Target: 11, Source: Rare records Micronesia: Baseline: 0, Target: 2, Source: Rare records</p> <p>3.6 By the end of the program, rights-based fishery enforcement teams have been established, trained and activated.</p> <p>Indonesia: Baseline: 0, Target: 11, Source: Rare records Philippines: Baseline: 0, Target: 11, Source: Rare records Micronesia: Baseline: 0, Target: 2, Source: Rare records</p> <p>3.7 By the end of the program, exclusive access privileges are being implemented in targeted MPAs.</p> <p>Indonesia: Baseline: 0, target: 11, Source: Rare records Philippines: Baseline: 0, target: 11, Source: Rare records Micronesia: Baseline: 0, Target: 2, Source: Rare records</p> <p><i>Value chain</i></p> <p>3.8 By the end of the program, the number of fishers who perceive an increase in yield (kg/fishers/day) will increase by at least 30%.</p> <p>Indonesia: Baseline: March-Sept 2015, target: 30%, Source: Target based on Rare records from the Philippines with baseline of 30%, data will be collected through KAP surveys Philippines: Baseline: March-Sept 2015, Target30%, Source: Target based on Rare records from the Philippines with baseline of 30%, data will be collected through KAP surveys Micronesia: Baseline: March-Sept 2015, Target30%, Source: Target based on Rare records from the Philippines with baseline of 30%, data will be collected through KAP surveys</p> <p><i>Monitoring</i></p> <p>3.9 By the end of the program, social, management effectiveness and biophysical monitoring data has been collected as baseline and at project close, has been analysed and is being used to inform on-going management interventions at program sites.</p> <p>Indonesia: Baseline: 0, Target: 11 sites, Source: Rare</p>	<p>(www.reefbase.org).</p> <p>- Participatory Coastal Resource Assessment [Participatory Coastal Resource Assessment-A Handbook for Community Workers and Coastal Resource Managers, Walters et al., 1998]</p> <p>Estimates of fisheries recovery will be estimated based on data collected on length/age distribution and effort. Recovery potential for each site will be estimated for different management options (size of protected area, size limit for fish catch, # or seasonality of fishing behaviour) and provided to the community to select optimal social, economic, and biological outcomes.</p> <p>Catch per unit effort (CPUE) will need to be tailored to fisher’s behaviour in each region/fishery. Traditional units of effort are boats, nets or fishermen-hours, traps, nets soaking time, etc. CPUE data collection requires disciplined recording of daily (or hourly) catch, separation by species, and if necessary by fishing method. CPUE data analysis will then be based on calculation of median and percentiles on time/season of catch.</p> <p>Changes in Knowledge, Attitudes, Interpersonal Communication and self-reported behaviour of target audiences and community members.</p> <p>- Knowledge Attitude and Practices (KAP) Survey (Rare survey method and SurveyPro software). Similar to all Rare Pride programs, an extensive KAP Survey will be conducted at each program site to measure pre- and post-program levels of knowledge, attitudes, interpersonal communications, self-reported behaviour, and recall/exposure to Pride campaign messages. Pre-program data will be used to tailor the Pride campaign to specific behaviour interventions and determine how well SMART objectives were reached, what additional activities are needed in continuation work, and how realistic their initial targets were.</p> <p>- Qualitative research techniques of Focused Group or Peer Discussions; In-depth interviews; and participant observation techniques.</p> <p>MPA/TURF management effectiveness surveys</p> <p>- Management Effectiveness frameworks are a road map with very clear benchmarks for what an MPA needs in order to achieve certain effectiveness levels and includes indicators around governance, monitoring, and enforcement. The MPA Management Effectiveness Assessment Tool (MEAT) is a tool that is tailored to the Philippines but additional management effectiveness surveys tailored to Indonesia and Micronesia. Effectiveness surveys will be applied pre and post campaign at all sites.</p> <p>Climate:</p> <p>- Climate change vulnerability Assessments are a function of natural and social indicators such as coral bleaching, social resilience, and adaptive capacity (as introduced by the University of Philippines –</p>				

Activities	Outputs	Outcome	Impact			Co-Benefits
	records Philippines: Baseline: 0, Target: 11 sites, Source: Rare records Micronesia: Baseline: 0, Target: 5 sites, Source: Rare records	MERF). In addition, models of fisheries recovery will include climate impacts to determine which Turf-reserve management designs are most resilient to catastrophic or stochastic events (such as coral bleaching). Reporting: a. Weekly report from sites to Rare, to be reported through a knowledge management platform (www. Rareplanet.org) b. Monthly reporting from each site, also reported globally at knowledge management platform c. Field visits, regular calls, and check point during university training d. Final report from each site				